

CPV/CAP Pensionskasse Coop Nachhaltigkeitsbericht

31.12.2023

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| 1. EINLEITUNG | 3 |
| 1.1. Vorwort | 3 |
| 1.2. Zweck des Berichts | 3 |
| 1.3. Kennzahlen | 4 |
| 2. GESAMTVERMÖGEN | 5 |
| 2.1. Gute Unternehmensführung | 5 |
| 2.2. Transparenz der Anlagen | 5 |
| 2.3. Stand der Umsetzung der ESG-Ansätze | 8 |
| 2.4. Ausschlusskriterien der CPV/CAP | 8 |
| 2.5. ESG-Modell für Unternehmen | 9 |
| 2.6. Mitgliedschaften und Engagement | 10 |
| 3. AKTIEN | 11 |
| 3.1. Abstimmverhalten in der Schweiz | 11 |
| 3.2. Abstimmverhalten im Ausland | 12 |
| 3.3. Abstimmverhalten zu Klimabelangen | 13 |
| 3.4. Treibhausgase-CO ₂ -Emissionen im Aktienportfolio | 14 |
| 3.5. Exposition gegenüber fossilen Brennstoffen | 15 |
| 3.6. Verifizierte Bekenntnisse zu Netto-Null Emissionen im Aktienportfolio | 16 |
| 4. OBLIGATIONEN | 17 |
| 4.1. Ländermodell | 17 |
| 4.2. Die Schweiz im Ländermodell | 18 |
| 4.3. Treibhausgase-CO ₂ -Emissionen für Staatsanleihen | 19 |
| 4.4. Treibhausgase-CO ₂ -Emissionen für Unternehmensanleihen | 20 |
| 4.5. Exposition gegenüber fossilen Brennstoffen für Unternehmensanleihen | 21 |
| 5. IMMOBILIEN | 22 |
| 5.1. Förderung von "E" in der Schweiz | 22 |
| 5.2. Förderung von "S" in der Schweiz | 25 |
| 5.3. Nachhaltigkeit im Ausland | 28 |
| 6. ANLAGEN IN INFRASTRUKTUR | 30 |
| 7. ALTERNATIVE ANLAGEN | 34 |
| 7.1. Venture Capital | 34 |
| 7.2. Wald | 36 |

1. Einleitung

1.1. Vorwort

Nachhaltigkeit bildet in verschiedenen Bereichen eine Grundlage der Tätigkeit der CPV/CAP.

In den Vermögensanlagen wird das Thema Nachhaltigkeit vielfältig berücksichtigt. In ihrer Anlagephilosophie hat die CPV/CAP den Grundsatz wie folgt definiert:

«Verantwortungsbewusstes und nachhaltiges Investieren bedeutet für die CPV/CAP Investieren in Staaten, Unternehmen und Anlagen, bei denen die ESG Grundsätze beachtet werden (Umweltbewusstsein, Sozialverantwortung, gute Unternehmensführung¹). Diese ESG Grundsätze sind, nebst dem Risiko-Renditeprofil einer Anlage, für die CPV/CAP wichtige Faktoren bei der Evaluation und der Bewirtschaftung ihrer Investitionen. Die CPV/CAP fördert ESG Themen auch bei ihren Partnern.»

Nachhaltiges Handeln bedeutet insbesondere, die langfristige finanzielle Stabilität der CPV/CAP zu sichern. Deshalb betrachtet die CPV/CAP die im Anlagereglement definierte Anlagephilosophie in ihrer Gesamtheit als Ausgangspunkt für die Umsetzung der Nachhaltigkeit im Bereich des Asset-Managements. Diese Grundsätze haben direkten Einfluss auf die Umsetzung in den einzelnen Assetklassen.

So investiert die CPV/CAP zum Beispiel in Infrastrukturanlagen, die dazu beitragen, die Energiewende in Europa zu vollziehen. Namentlich zu erwähnen sind die Investitionen in Wind- und Solaranlagen. Aber auch mittels des Private-Equity-Programms werden Firmengründungen unterstützt, die Technologien an den Markt bringen werden, die Lösungen für die Umwelt und Gesellschaft liefern können.

1.2. Zweck des Berichts

Dieser Bericht ist ein Bestandteil des Nachhaltigkeits-Konzepts der CPV/CAP und wird einmal jährlich erstellt. Im Bericht werden im Wesentlichen die Errungenschaften der CPV/CAP bezüglich Nachhaltigkeit wie auch die Entwicklungen und Verbesserungen der Nachhaltigkeitsbestrebungen in sämtlichen Anlageklassen dargestellt.

Als Mitglied des Schweizerischen Pensionskassenverbandes (ASIP) hat sich die CPV/CAP bei der Erstellung dieses Berichtes an dessen Empfehlungen zum ESG-Reporting orientiert.

¹ Wenn immer möglich werden in diesem Bericht die deutschen Begriffe Umweltbewusstsein, Sozialverantwortung und (gute) Unternehmensführung anstelle von *Environmental*, *Social* und *Governance* verwendet.

1.3. Kennzahlen



2. Gesamtvermögen

Die CPV/CAP wendet für alle Anlageklassen einen nachhaltigen Entwicklungsansatz an. Konkret bedeutet dies, dass ESG-Aspekte für alle bestehenden und neuen Investitionen analysiert werden.

Aufgrund von Diversifizierungsaspekten oder des Risiko-Rendite-Verhältnisses sind nicht alle Anlageklassen und -formen als nachhaltig im klassischen Sinne einstuftbar (Beispiel: Gold, Liquidität, ...).

2.1. Gute Unternehmensführung

Allgemein

Für die CPV/CAP als Pensionskasse ist die Unternehmensorganisation und -führung ein Thema, dem grosse Aufmerksamkeit zuteil wird. Übergeordnetes Ziel ist es, dass die Interessen der Versicherten zu jeder Zeit und bei jeder Handlung der Verantwortlichen gewahrt bleiben.

Zur guten Unternehmensführung gehören die von der CPV/CAP festgelegten klaren Regeln über die Organisation und die Strukturen, die Transparenz, sowie zur Loyalität und Integrität in der Vermögensverwaltung. Zudem besitzt die CPV/CAP seit Jahren ein gut ausgebautes IKS (Internes Kontrollsystem), dessen Funktionieren regelmässig durch interne und externe Stellen überprüft wird, sowie ein Risiko Management. Im Anlagebereich sind professionelle Instrumente zur Messung und Steuerung des Risikos vorhanden.

Organe

Viermal jährlich tagt der Stiftungsrat und befasst sich mit aktuellen Traktanden der CPV/CAP. Dabei nimmt er Kenntnis von der Ordnungsmässigkeit der Loyalitätserklärungen und der Rechtsgeschäfte mit Nahestehenden. Der Anlageausschuss befasst sich an acht Sitzungen mit verschiedensten Fragen zur Anlagetätigkeit der CPV/CAP. Der Versicherungsausschuss tagt vier Mal zu Versicherungsfragen.

Rechtsgeschäfte mit Nahestehenden

Die CPV/CAP hat eine Liste der Rechtsgeschäfte mit Nahestehenden erstellt und definiert, welche Rechtsgeschäfte als bedeutend einzustufen sind. Die Marktüblichkeit der Bedingungen wird in diesem Fall durch Zugriff auf Stammhauskonditionen und gegebenenfalls durch Einholung von Konkurrenzofferten überprüft und sichergestellt. Bei der CPV/CAP betreffen solche Rechtsgeschäfte mit Nahestehenden Leistungen, die bei zu der Coop-Gruppe gehörenden oder anderen angeschlossenen Unternehmen eingekauft werden. Die Rechtsgeschäfte werden jährlich durch den Stiftungsrat zur Kenntnis genommen und gegenüber der Revisionsstelle offengelegt.

2.2. Transparenz der Anlagen

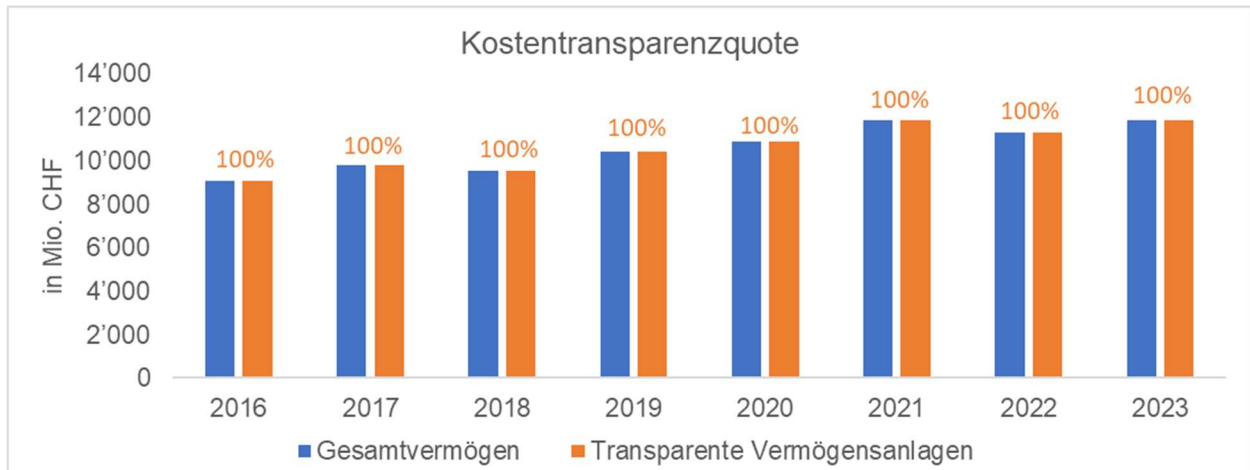
Transparente Vermögensanlagen

Die CPV/CAP darf nur in Anlagen investieren, die eine vollständige Transparenz aufweisen. Die CPV/CAP muss jederzeit das Recht haben, sämtliche Investitionen z. B. bei Anlagefonds mit einer maximalen Verzögerung von einem Monat einzufordern. Anlagen oder Manager, die eine solche Transparenz nicht gewährleisten, werden weder geprüft noch zu einer Ausschreibung eingeladen. Bestehende Anlagen sind interessenwährend zu verkaufen.

Kostentransparenz

Die CPV/CAP investiert nur in Anlagen, die volle Kostentransparenz bieten. Volle Kostentransparenz bedeutet, dass alle für ein Produkt anfallenden Kosten aufgezeigt werden. Anlagen oder Manager, die keine volle Kostentransparenz haben, werden nicht geprüft.

Die CPV/CAP weist in ihren Anlagen seit Jahren eine Kostentransparenzquote von 100 % auf:



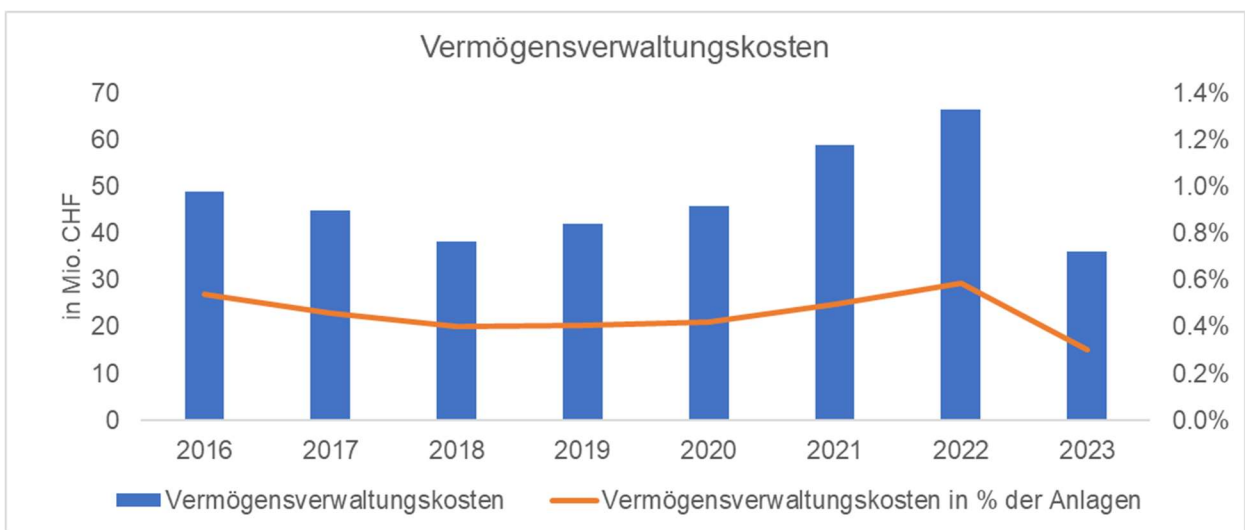
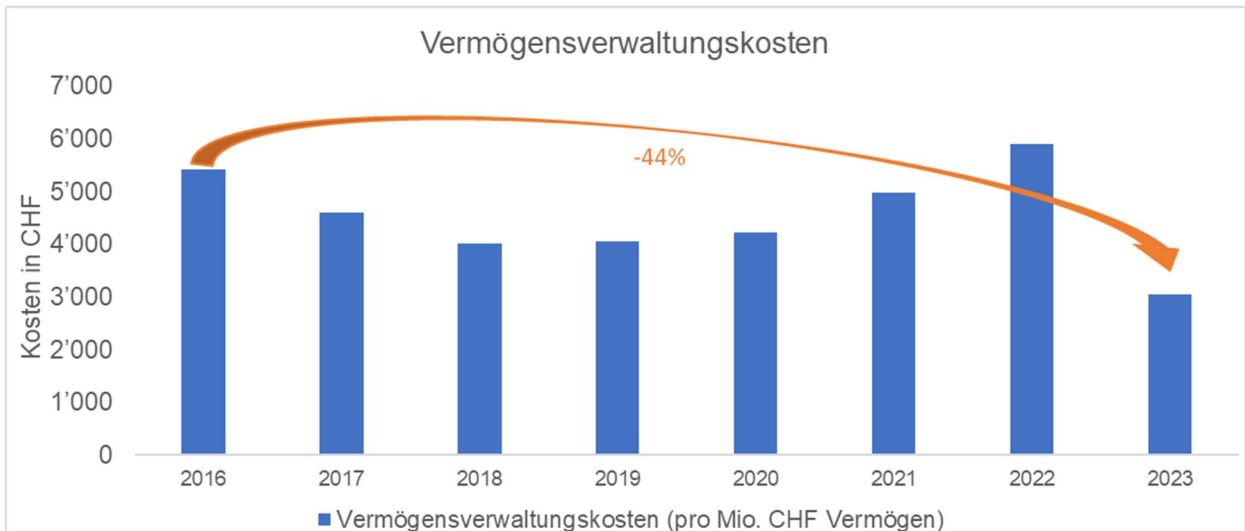
Total Expense Ratio

Eine gute Unternehmensführung bedeutet in erster Linie, die Interessen der Versicherten vor jeden anderen Aspekt zu stellen und zu schützen.

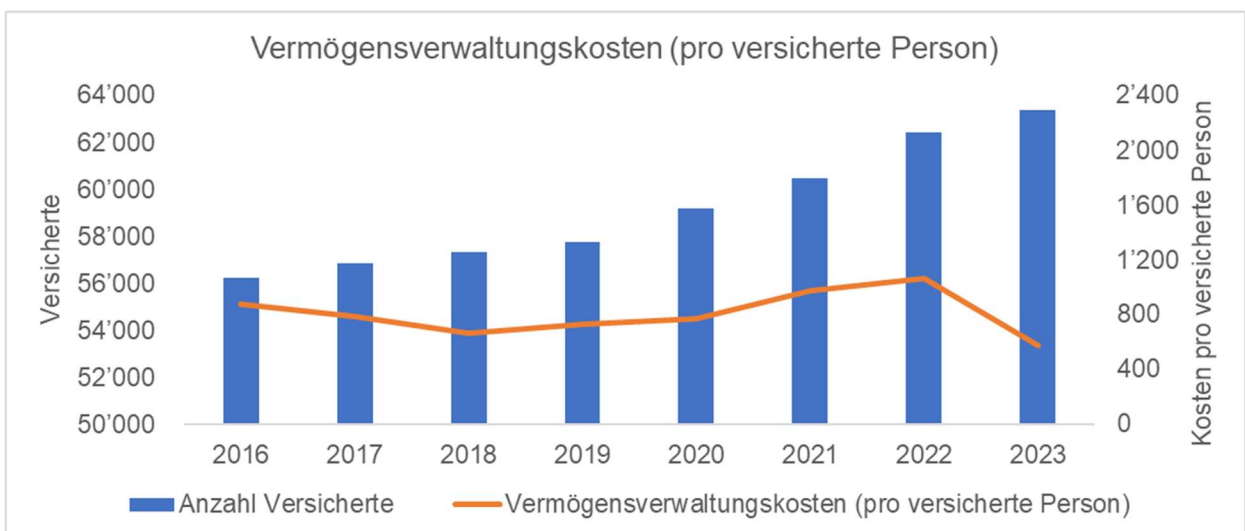
Aus diesem Grund ist die Senkung der Vermögensverwaltungskosten ein Ziel der Pensionskasse.

Die CPV/CAP konnte die Vermögensverwaltungskosten seit 2016 um mehr als 40 % senken²:

² In untenstehender Abbildung wird zwischen 2019 und 2022 ein Anstieg der Vermögensverwaltungskosten pro investiertem Vermögen ausgewiesen. Hierzu muss einerseits verstanden werden, dass sich der Anteil von alternativen Anlagen, welche grundsätzlich höhere Vermögensverwaltungskosten haben, deutlich zugenommen hat. Andererseits basiert die Berechnungsmethodik gemäss OAK auf der Verwendung der Vermögensverwaltungskosten des Vorjahres, wo aktuelle Zahlen nicht verfügbar sind, was bei alternativen Anlagen regelmässig der Fall ist. Insbesondere für Private Equity, wo die Performance in 2021 sehr hoch war und entsprechend hohe Rückstellungen für Performance Gebühren gebildet wurden, resultieren für 2022 damit hohe Kosten.



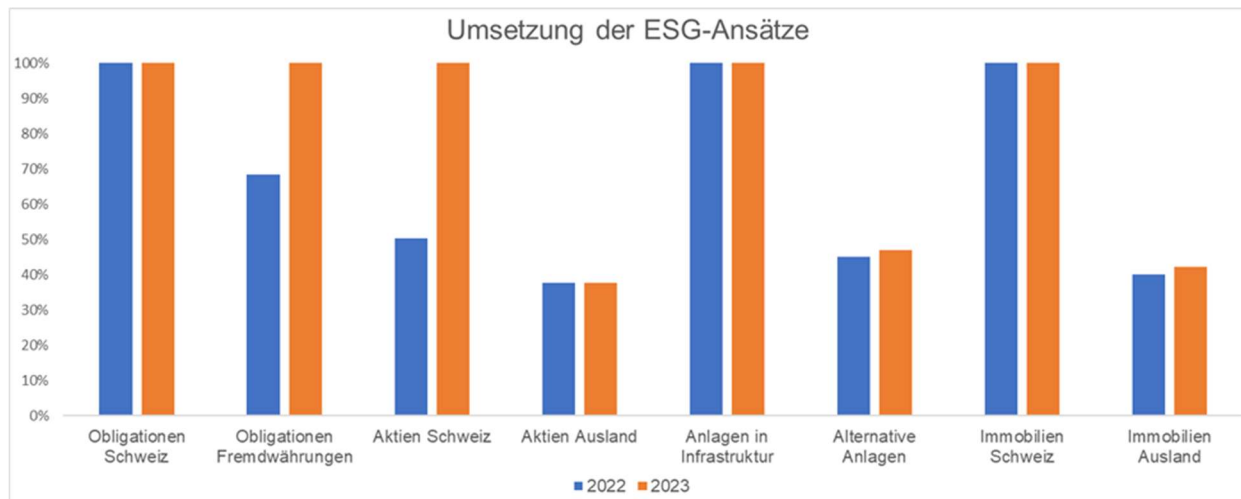
Seit 2016 wächst die Zahl der Versicherten stetig, während die Kosten pro Versicherten pro Jahr sinken.



2.3. Stand der Umsetzung der ESG-Ansätze

Die CPV/CAP integriert in ihrem Anlageprozess der intern verwalteten Mandate ESG-Kriterien und setzt diese bei Investitionsentscheidungen um. Bei der Auswahl von externen Vermögensverwaltern werden ESG-Kriterien berücksichtigt und umgesetzt. Das Ziel dabei ist, dass die CPV/CAP gegenüber kapitalmarktgewichteten Indizes bessere ESG-Resultate erzielt.

Die folgende Tabelle zeigt den Stand des investierten Kapitals nach ESG-Ansätzen:



2.4. Ausschlusskriterien der CPV/CAP

Für die Vermögensanlagen wendet die CPV/CAP klar definierte Ausschlusskriterien an. Auszuschliessen sind Investitionen, die schwere Verstösse gegen den UN Global Compact sowie zusätzlich Kontroversen im Zusammenhang mit Waffen aufweisen. Nicht ausgeschlossen werden Investitionen, deren primärer Anlage-Fokus in der Tabakindustrie liegen.

Der UN Global Compact ist ein globales Abkommen zwischen Unternehmen und den Vereinten Nationen, um die Globalisierung sozialer und umweltfreundlicher zu gestalten. Seit Beginn der operativen Phase im Juli 2000 haben sich mehr als 11'000 Unternehmen in 156 Ländern dem Pakt angeschlossen.

Der UN Global Compact verfolgt die Einhaltung folgender Aspekte:

MENSCHENRECHTE

Prinzip 1

Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten.

Prinzip 2

Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

ARBEITSNORMEN

Prinzip 3

Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.

Prinzip 4

Unternehmen sollen für die Beseitigung aller Formen von Zwangsarbeit eintreten.

Prinzip 5

Unternehmen sollen für die Abschaffung von Kinderarbeit eintreten.

Prinzip 6

Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit eintreten.

ÖKOLOGIE

Prinzip 7

Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen dem Vorsorgeprinzip folgen.

Prinzip 8

Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um grösseres Umweltbewusstsein zu fördern.

Prinzip 9

Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien beschleunigen.

ANTI-KORRUPTION

Prinzip 10

Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschliesslich Erpressung und Bestechung.

Anwendung

Die Ausschlusskriterien gelten für die aktiv verwalteten Aktien- und Obligationenportfolios. Die passiven und indexnahen Mandate werden nicht berücksichtigt. Einmal jährlich erhält die CPV/CAP von der Firma ISS³ eine Liste von Unternehmen, die die Kriterien des UN Global Compact nicht erfüllen und setzt diese interessenwährend um.

2.5. ESG-Modell für Unternehmen

Die CPV/CAP verwendet ein selbstentwickeltes Modell, um Unternehmen nach ESG-Kriterien einzustufen. Dieses Modell wird sowohl für Aktien- als auch für Obligationenportfolios eingesetzt.

Das Modell aggregiert Kennzahlen aus den Bereichen Umwelt, Sozialverantwortung und gute Unternehmensführung zu einem einzigen Gesamtscore. Beispiele für Kennzahlen:

- Umwelt: Kohlendioxid-Ausstoss, Wasserverbrauch, Abfallmenge
- Sozialverantwortung: Ausgaben für wohltätige Projekte, Frauenanteil bei Beschäftigten, effektiver Steuersatz, Schutz der Mitarbeitenden (Anzahl Unfälle)
- Gute Unternehmensführung: unabhängige Verwaltungsräte, massvolle Vergütung

Die Kennzahlen werden für ein globales Universum von Unternehmen erhoben.

³ Institutional Shareholder Services (ISS) ist eine Proxy-Beratungsfirma

Anwendung im Bereich Aktien

Die CPV/CAP verwaltet die internen Aktienmandate mittels eines systematischen, modell-basierten Ansatzes. Die CPV/CAP hat beschlossen, das ESG-Modell für Unternehmen in diesen bestehenden Ansatz zu integrieren. Die Berücksichtigung von ESG-Kriterien für die Portfoliokonstruktion erfolgt somit ebenfalls systematisch und einheitlich. Die Qualität der zur Verfügung stehenden ESG-Kennzahlen wird im Zeitablauf kontinuierlich zunehmen und fließt automatisch in die Berechnungen des Modells ein.

Anwendung im Bereich Obligationen

Wie auch im Aktienbereich verwaltet die CPV/CAP die internen Obligationenmandate mittels eines systematischen, modell-basierten Ansatzes. Auch hier wird das ESG-Modell für Unternehmen in das bestehende Modell integriert; konkret werden diejenigen Schuldner, die im ESG-Modell zu den schwächsten Unternehmen gehören, ausgeschlossen. Auf diese Weise meidet die CPV/CAP Unternehmen, wenn immer möglich, die dem Thema ESG ungenügend Rechnung tragen.

2.6. Mitgliedschaften und Engagement

Mitgliedschaften

Mitgliedschaften und Partnerschaften bei ESG-Organisationen oder Interessensgruppen sind grundsätzlich möglich. Mitgliedschaften werden vom Stiftungsrat ausgewählt. Bisher hat sich die CPV/CAP noch keiner ESG-Organisation oder Interessengruppe angeschlossen.

Engagement / Dialog mit Partnern

Die CPV/CAP fordert von ihren Vermögensverwaltern, Portfoliomanagern sowie von ihren Partnern konkrete Schritte zur Unterstützung von ESG-Zielen. Zudem ist die CPV/CAP bestrebt, den direkten Dialog mit Unternehmen zu suchen.

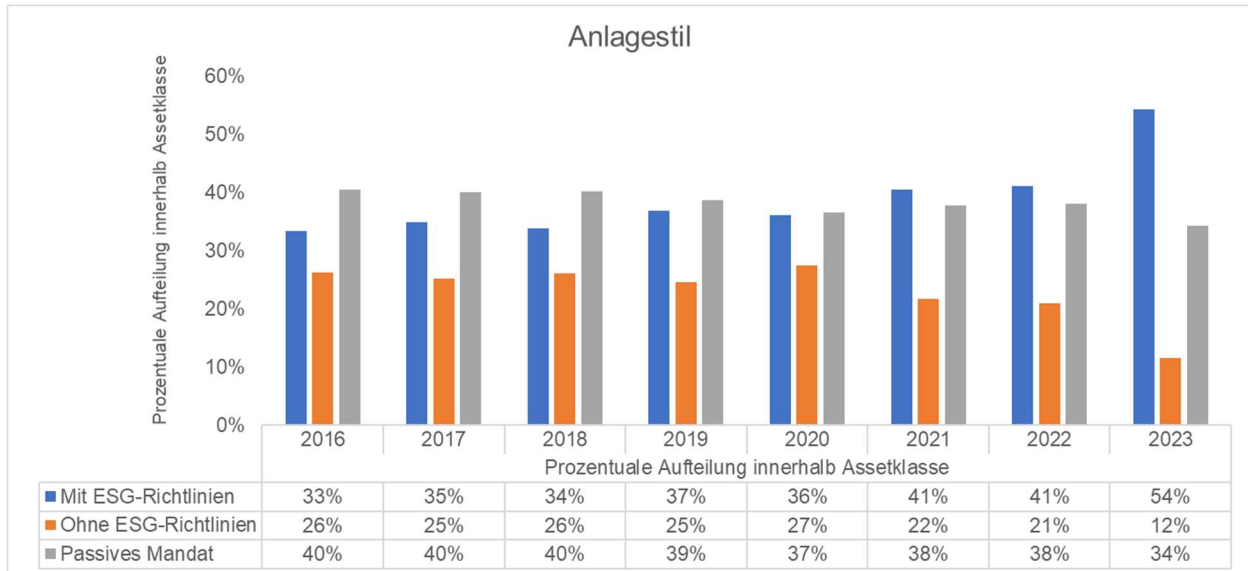
Eine grundlegende Notwendigkeit für das Erreichen von ESG-Zielen ist Transparenz: Unternehmen müssen relevante Daten zu Unternehmensführung, Umwelt- und Sozialverhalten bereitstellen. Daher prüft die CPV/CAP regelmässig, ob Unternehmen, in deren Aktien und Obligationen investiert wird oder werden soll, solche Daten veröffentlichen. Die CPV/CAP schreibt die Unternehmen mit Hauptsitz in der Schweiz und im Ausland an, die nur unterdurchschnittlich Informationen offenlegen.

Im Jahr 2022 wurden 66 Unternehmen aufgrund unterdurchschnittlicher Offenlegung von Informationen angeschrieben.

3. Aktien

Die strategische Aktienquote beträgt aktuell 27 % des verwalteten Vermögens. Der Grossteil des Aktienportfolios wird passiv oder mittels eines quantitativen regelbasierten Investment-Ansatzes bewirtschaftet.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Investitionen nach Anlagestil:



3.1. Abstimmverhalten in der Schweiz

Ziel

Stimmt die CPV/CAP auf Generalversammlungen ab, so ist der übergeordnete Zweck jeglicher Abstimmaktivität immer, die Rechte und langfristigen Interessen der Versicherten als Aktionäre zu schützen und zu fördern.

Dazu übt die CPV/CAP die Stimm- und Wahlrechte der gehaltenen Aktien systematisch aus. Ziel ist es, eine faire und angemessene Verteilung des Unternehmensgewinnes an die Aktionäre, eine gute Unternehmensführung sowie die Wahrnehmung von Umwelt- und Sozialverantwortung der Unternehmen zu unterstützen.

Ansatz

Die CPV/CAP setzt zur Umsetzung der Stimmabgabe einen Stimmrechtsausschuss ein. Dieser erstellt interne Richtlinien zur Umsetzung der Stimmrechte und stützt sich zusätzlich auf die Empfehlungen von ISS. Die effektive Ausübung der Stimmrechte wird von der Geschäftsleitung gemäss Vorgaben des Stimmrechtsausschusses beauftragt.

Der Stimmrechtsausschuss tritt jährlich zusammen, um die Abstimmungsergebnisse zu erörtern. Nachfolgend werden die Ergebnisse für das Jahr 2023 aufgezeigt. Insgesamt wurde über 4'061 Traktanden bei 169 Unternehmen abgestimmt.

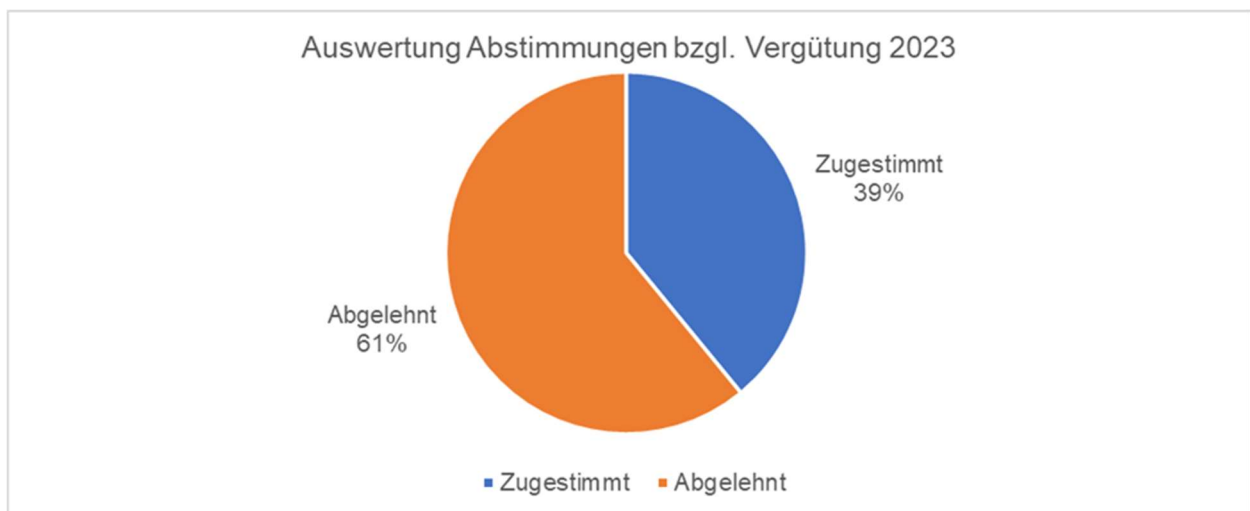
Die CPV/CAP hat bei 100 % der Traktanden gemessen am investierten Kapital und bei 100 % der Traktanden, für die eine Stimme abgegeben werden konnte, abgestimmt, was auch den regulatorischen Anforderungen entspricht.



In Bezug auf die Vergütung hat die CPV/CAP, zusätzlich zu den Empfehlungen von ISS, eigene Abstimmungsregeln eingeführt, die auf quantitativen und qualitativen Elementen basieren und die Angleichung der Vergütung an die Leistung des betreffenden Unternehmens fördern.

Die wichtigsten überprüften Elemente für die CPV/CAP sind:

- Unabhängigkeit zwischen Management und Verwaltungsrat
- Vergütung im Einklang mit der Leistung des Unternehmens
- Absolute Begrenzung der Gehälter des Managements und des Verwaltungsrates



3.2. Abstimmverhalten im Ausland

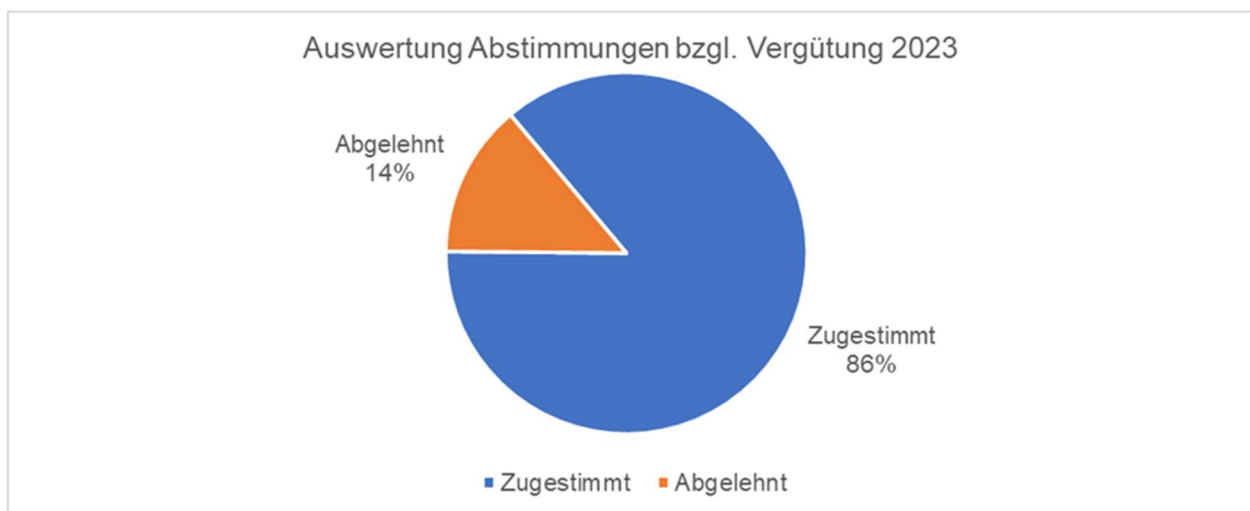
Die CPV/CAP hat im Jahr 2020 beschlossen, zusätzlich die Stimm- und Wahlrechte an ausländischen Unternehmen wahrzunehmen. Dabei stützt sich das Abstimmverhalten auf die Empfehlungen von ISS.

Nachfolgend werden die Ergebnisse für das Jahr 2023 aufgezeigt. Insgesamt wurde über 18'984 Traktanden bei 1'303 Unternehmen abgestimmt.

Im Ausland hat die CPV/CAP bei 99.7 % der Traktanden und 99.8 % der Firmen, gemessen am investierten Kapital, abgestimmt. Grund für die Nichterreichung der 100 % Quote sind technische Aspekte (Beziehung zum Sub-Custodian, Anweisung an Depotbank,...).



Die folgende Tabelle zeigt die Abstimmergebnisse 2023 bezgl. Vergütung:

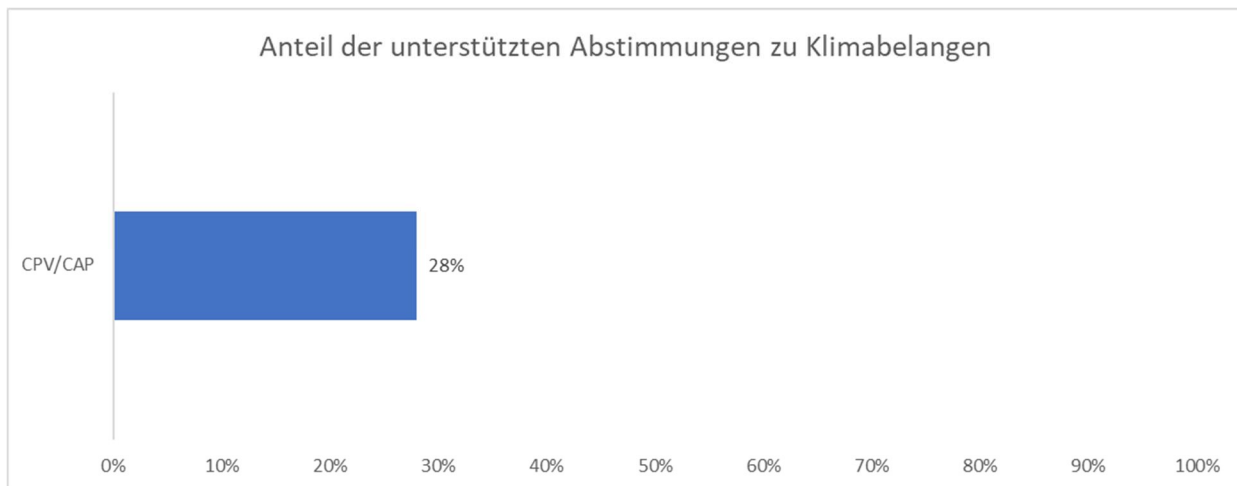


3.3. Abstimmverhalten zu Klimabelangen

Die Abstimmung der Aktionäre über Umwelanträge ist wichtig, da sie den Aktionären die Möglichkeit bietet, das Unternehmen für seine Auswirkungen auf die Umwelt zur Rechenschaft zu ziehen und ihre Erwartungen an verantwortungsvolle Umweltpraktiken zu kommunizieren.

Eine Abstimmung zugunsten von Umwelanträgen kann dem Unternehmen auch signalisieren, dass solche Praktiken den Aktionären wichtig sind und möglicherweise zu einer verbesserten Umweltleistung und einem erhöhten langfristigen Wert für das Unternehmen und seine Aktionäre führen können. Darüber hinaus können Umweltthemen wie Klimawandel, Wasserknappheit und Umweltverschmutzung erhebliche Risiken für die Geschäftstätigkeit und die finanzielle Leistung eines Unternehmens darstellen, so dass es für die Aktionäre wichtig ist, diesen Themen Aufmerksamkeit zu schenken und ihre Bemühungen zu unterstützen.

Aus diesem Grund unterstützte die CPV/CAP im Jahr 2023 28 % der Aktionärsanträge, die sich speziell mit Umweltaspekten befassen:



3.4. Treibhausgas-CO₂-Emissionen im Aktienportfolio

Die Reduzierung von Treibhausgas-/CO₂-Emissionen ist ein Kernthema im ESG-Bereich. Daher hat die CPV/CAP untersucht, ob Unternehmen, in deren Aktien investiert wird, ihre Umsätze durch einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen, d.h. möglichst geringem CO₂-Ausstoss, erzielen.

Konkret wird das Verhältnis der Treibhausgasemissionen zum Umsatz und zum investierten Kapital betrachtet. Die Angaben entsprechen dem gewichteten Verhältnis der CO₂-äquivalenten Treibhausgasemissionen (in 1'000 t) zum jeweiligen Umsatz in Mio. CHF pro Jahr und zum jeweiligen investierten Kapital (EVIC = Enterprise Value Including Cash). Die Emissionen umfassen insbesondere CO₂, aber auch Methan, Stickoxide und andere Gase. Die Verhältniskennzahlen der Unternehmen sind mit dem jeweiligen Portfolioanteil gewichtet. (Für Scope-1- und Scope-2-Emissionen⁴ lagen für die Portfolios der CPV/CAP Daten für 77 % des Marktwertes vor. Für die Benchmark waren es 80 % des Marktwertes. Für Scope-3-Emissionen lagen Daten für 68 % des Marktwertes der in den CPV/CAP-Portfolios vertretenen Titel vor. Für die Benchmark waren es 74 % des Marktwertes.)

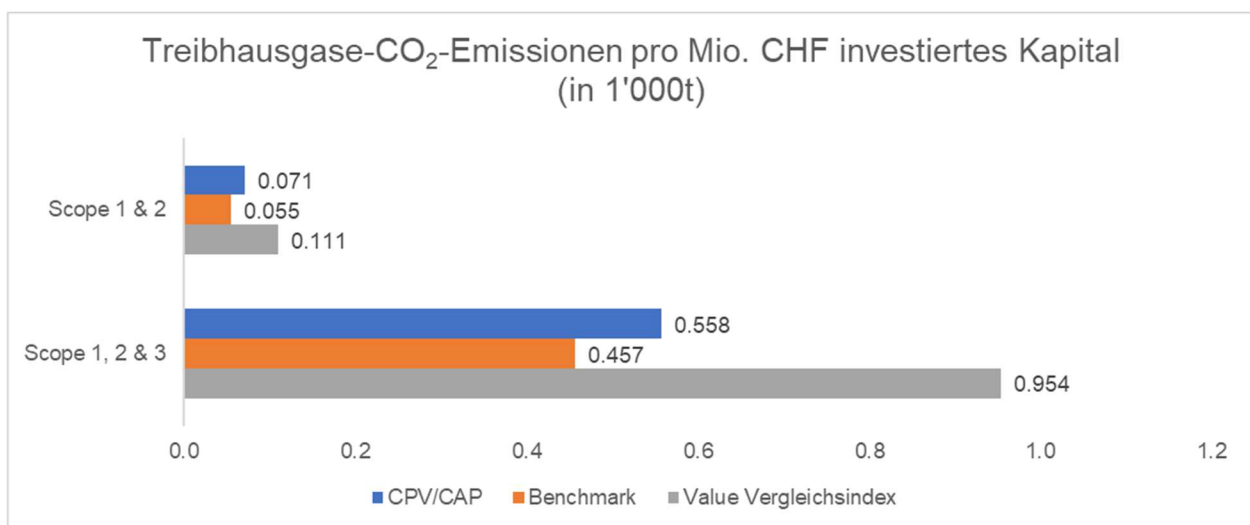
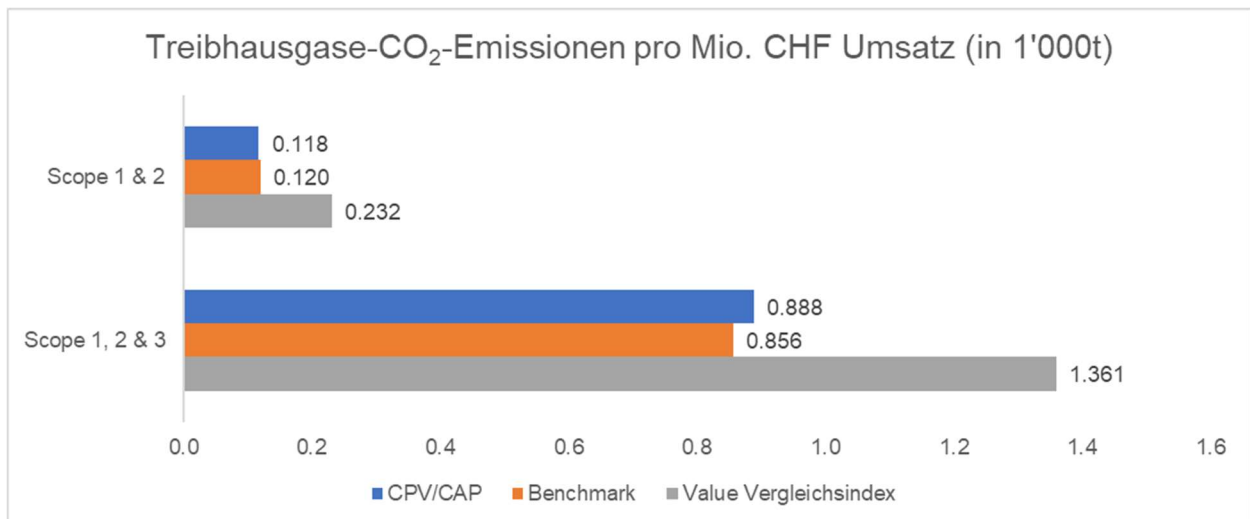
Die nachfolgenden Balkendiagramme zeigen die Ergebnisse der Auswertung für die Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen für die CPV/CAP im Vergleich zur strategischen Benchmark. Ein niedriger Score ist in dieser Auswertung besser.

Etwa zwei Drittel der Aktienanlagen der CPV/CAP werden bewertungsorientiert angelegt, sog. *Value investing*. Die Treibhausgas- und CO₂-Emissionen der Aktienanlagen wurden daher auch mit einer breiten Benchmark für diesen Anlagestil verglichen. Dieser Index umfasst ca. 1'900 der grössten Unternehmen weltweit, die als *Value*-Unternehmen eingestuft werden. Für diese Benchmark ergeben sich die folgenden Kennzahlen: Für Scope 1 und Scope 2 liegen die Emissionen pro Million Umsatz bei 0.232 kt bzw. pro Million investiertes Kapital 0.111 kt. Für Scope 1, 2 und 3 liegen die Emissionen pro Million Umsatz bei 1.361 kt bzw. pro Million investiertes Kapital 0.954 kt. Die Kennzahlen sind also erheblich höher als bei den Anlagen der CPV/CAP und auch als bei der von der CPV/CAP verwendeten Benchmark. Der Grund dafür ist, dass bewertungsorientierte Indizes häufig mehr Unternehmen aus emissionsintensiven Branchen wie dem verarbeitenden Gewerbe, der Energieerzeugung und der Schwerindustrie enthalten als der breite Markt, deren Geschäftstätigkeit häufig auf ressourcenintensiven Prozessen beruht, die zu höheren CO₂-Emissionen führen können.

⁴ Scope 1: umfasst die direkte Erzeugung klimaschädlicher Gase im eigenen Unternehmen.

Scope 2: umfasst die indirekte Erzeugung klimaschädlicher Gase durch Energielieferanten.

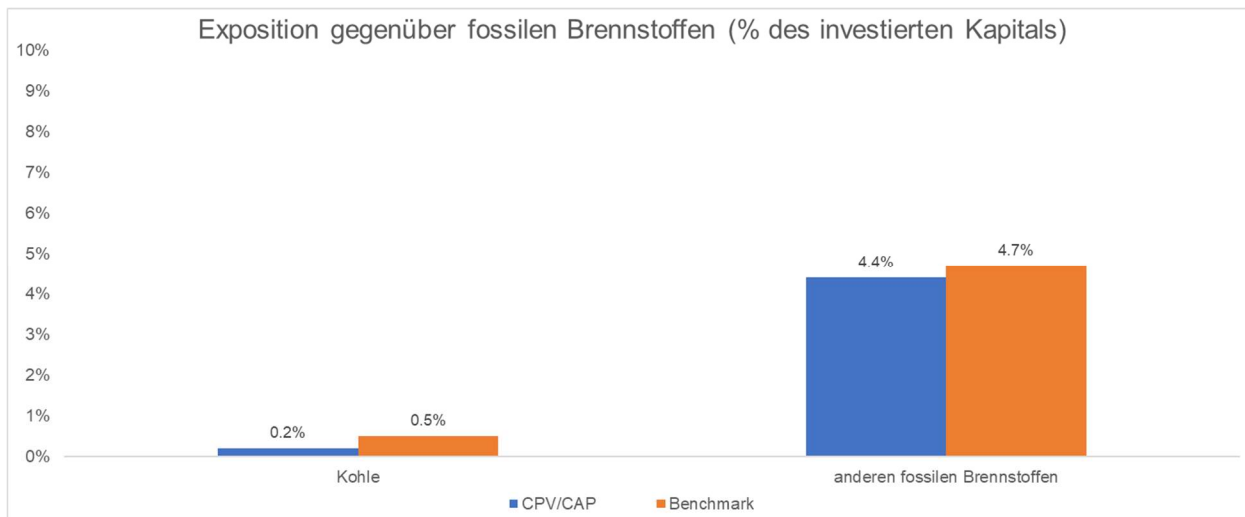
Scope 3: umfasst alle weiteren indirekten Emissionen klimaschädlicher Gase in der Wertschöpfungskette.



3.5. Exposition gegenüber fossilen Brennstoffen

Die Exposition gegenüber fossilen Brennstoffen kann erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt, die menschliche Gesundheit und das Klima haben. Die Hauptproblematik liegt in den damit verbundenen Treibhausgasemissionen, insbesondere Kohlendioxid (CO₂), die bei der Verbrennung fossiler Brennstoffe freigesetzt werden.

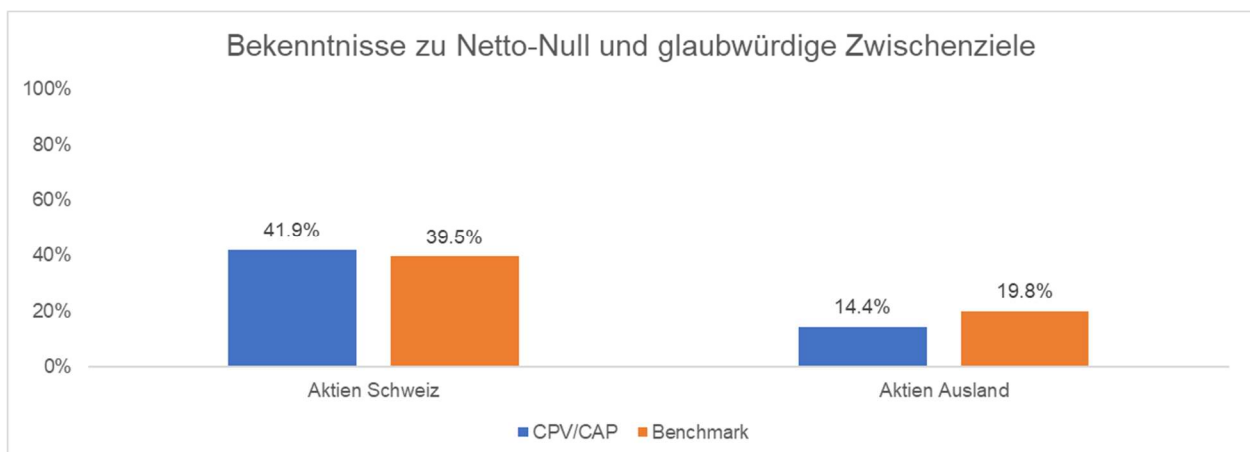
Das folgende Diagramm zeigt den Anteil der Investitionen in Unternehmen, die im Bereich Kohle und andere fossile Brennstoffe tätig sind (mehr als 5 % ihrer Einnahmen aus solchen Geschäftstätigkeiten).



3.6. Verifizierte Bekenntnisse zu Netto-Null Emissionen im Aktienportfolio

Ein Netto-Null-Ziel bedeutet, dass ein Unternehmen seine Treibhausgasemissionen auf Null reduzieren oder ausgleichen möchte. Zwischenziele sind Schritte, die das Unternehmen unternimmt, um dieses Ziel zu erreichen. Wenn diese Zwischenziele glaubwürdig, wissenschaftlich fundiert und transparent sind, können sie dazu beitragen, dass das Unternehmen auf dem richtigen Weg bleibt und sein Ziel erreicht.

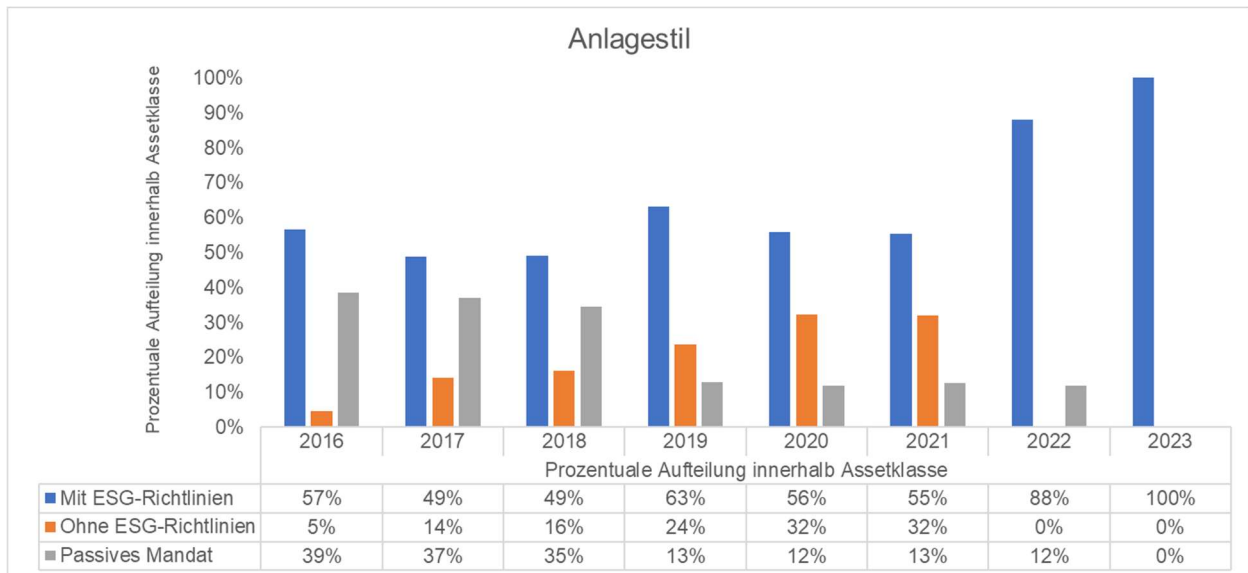
Das nachfolgende Diagramm zeigt den Anteil der Unternehmen, die sich öffentlich dazu bekannt haben, Netto-Null Emissionen zu erreichen, und ihre kurzfristigen Ziele von Science Based Targets initiative (SBTi) zertifiziert sind.



4. Obligationen

Die CPV/CAP verfügt über ein Obligationenportfolio, das rund 26 % der Gesamtallokation ausmacht. Mehr als die Hälfte davon entfallen auf Obligationen von Schweizer Emittenten. Die Mandate können sowohl aktiv, passiv als auch regelbasiert vergeben werden.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Investitionen nach Anlagestil:



4.1. Ländermodell

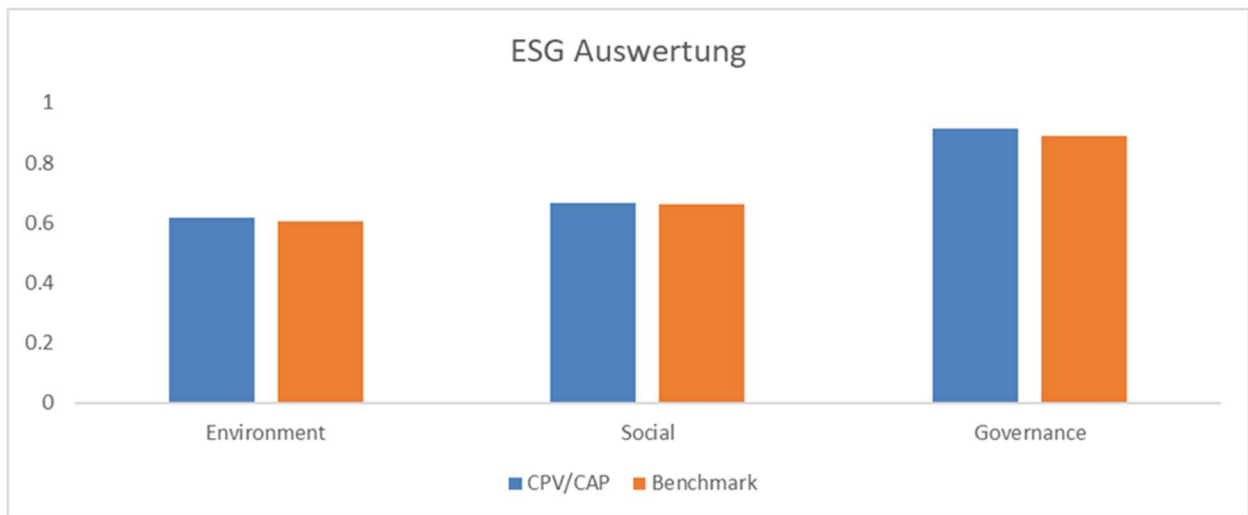
Die CPV/CAP hat für Staaten ein eigenes Modell entwickelt, welches die Basis für Investmententscheide darstellt. Die Investmententscheide werden nach einem systematischen Ansatz getroffen.

In diesem Modell werden mehr als 60 Indikatoren analysiert, und über die Hälfte stehen in direktem Zusammenhang mit der Messung der Leistung im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung. Der Beitrag des Ländermodells besteht darin, die Unterstützung der Finanzierung von Ländern mit einer hohen Kompetenz in Bezug auf ESG-Kriterien zu fördern. Länder, welche die Mindestanforderung nicht erreichen, werden ausgeschlossen.

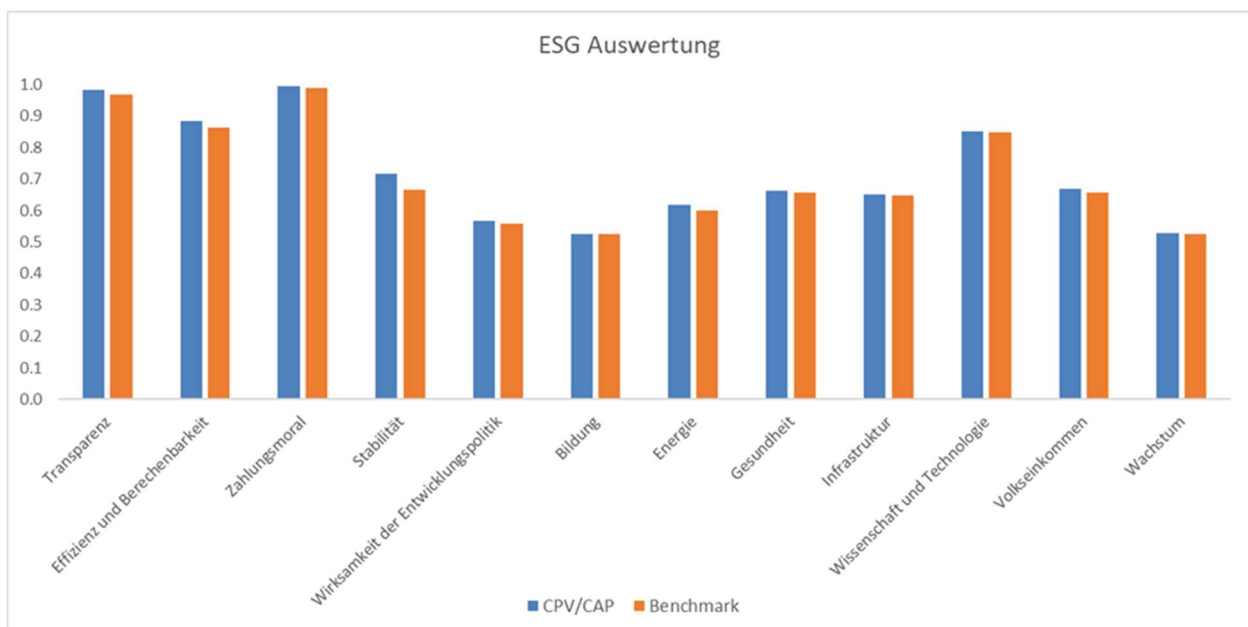
Auswertung

Die CPV/CAP führte eine Auswertung durch, bei der die Länder anhand ihrer ESG-Leistung von 0 bis 1 eingestuft wurden. Dabei ist 0 die schlechteste und 1 die beste Punktzahl. Diese Punktzahl soll die Leistung im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung eines Landes darstellen. Der Vergleich erfolgte gegenüber einer Benchmark, für die dieselben Kriterien zur Bestimmung der Punktezahl angewandt wurden.

Die Analyse zeigte, dass die CPV/CAP ein Obligationenportfolio erstellen konnte, das in Bezug auf ESG-Faktoren besser abschneidet als die Benchmark:

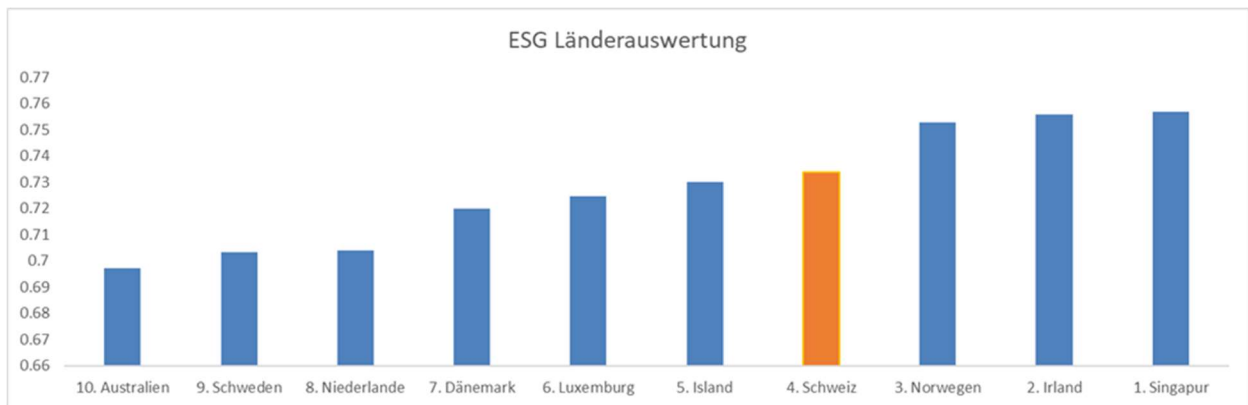


In elf der zwölf detaillierten Kategorien schneidet das Portfolio der CPV/CAP besser ab als die Benchmark:



4.2. Die Schweiz im Ländermodell

Wie in der folgenden Grafik aufgezeigt wird, gehört die Schweiz zu den besten Ländern in Bezug auf nachhaltige Entwicklung. Von den 87 untersuchten Ländern belegt die Schweiz den vierten Platz. Einzig Singapur, Irland und Norwegen schliessen in Bezug auf die Nachhaltigkeit besser ab als die Schweiz ab. Schweizer Obligationen machen mehr als die Hälfte des gesamten Obligationen-Portfolios der CPV/CAP aus; diese Anleihen werden komplett intern verwaltet. Auf diese Weise investiert die CPV/CAP einen Grossteil ihrer Anlagen in eines der nachhaltigsten Länder und leistet somit einen aktiven Beitrag zur Unterstützung der Nachhaltigkeit.

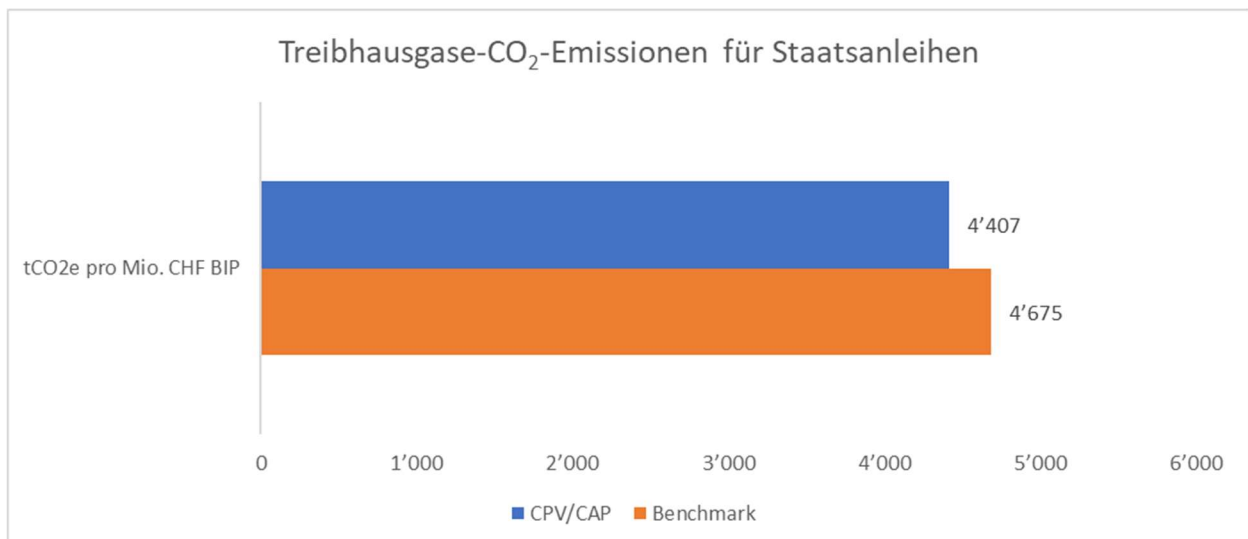


4.3. Treibhausgas-CO₂-Emissionen für Staatsanleihen

Die Reduzierung von Treibhausgas-/CO₂-Emissionen ist ein zentrales ESG-Thema, nicht nur für Aktien, sondern auch für festverzinsliche Wertpapiere, insbesondere Staatsanleihen.

Daher hat die CPV/CAP untersucht, ob die Länder, in denen Anleihen gekauft werden, ihr Bruttoinlandsprodukt durch einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen, d.h. möglichst geringem CO₂-Ausstoss, erzielen.

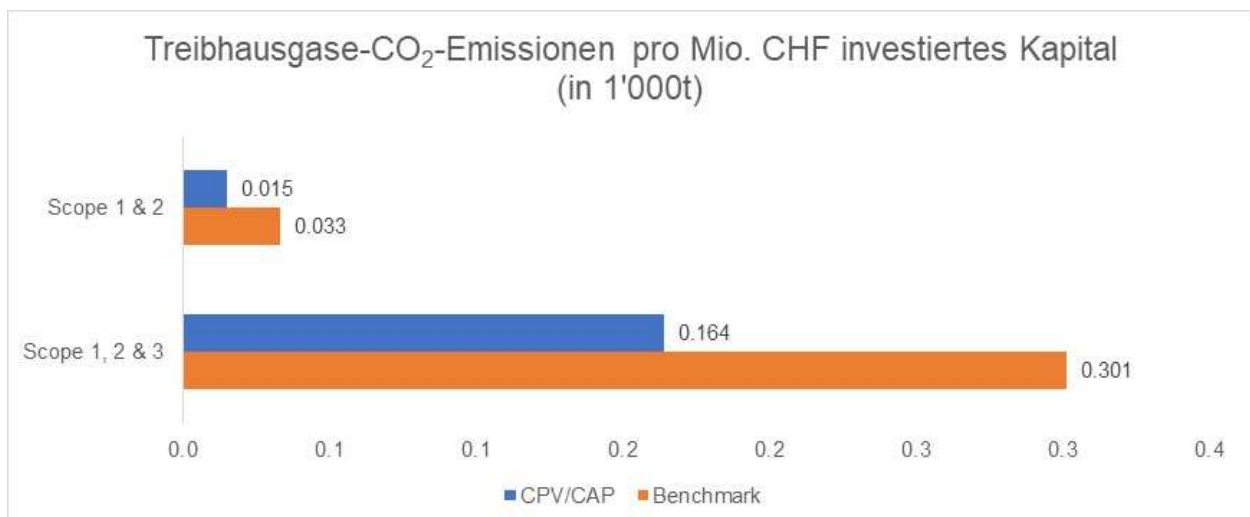
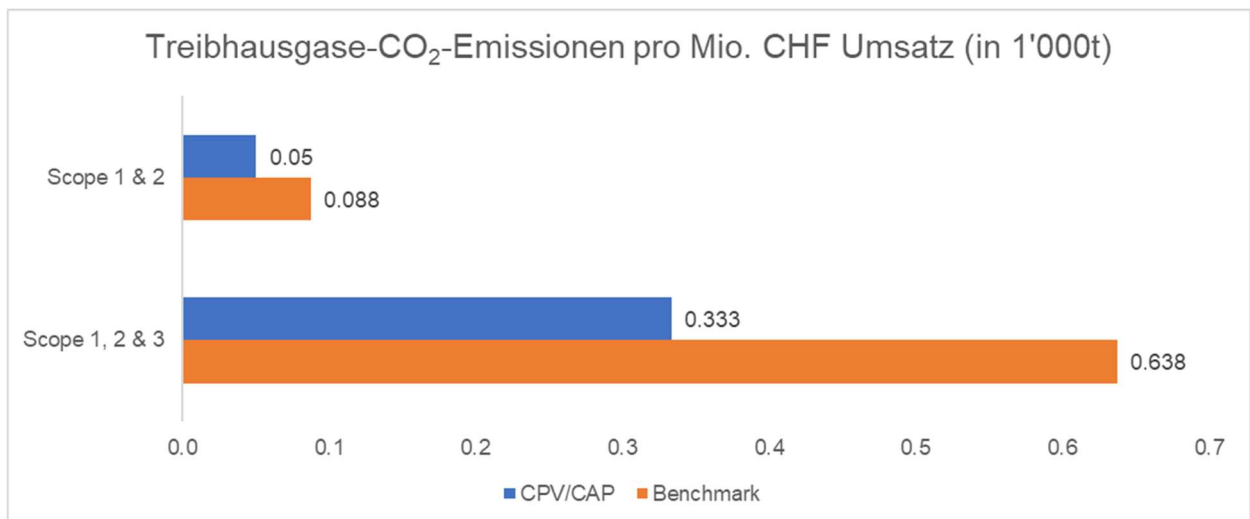
Das folgende Balkendiagramm zeigt die Ergebnisse der Auswertung für die CPV/CAP im Vergleich zur strategischen Benchmark. Ein niedriger Score ist in dieser Auswertung besser.



4.4. Treibhausgase-CO₂-Emissionen für Unternehmensanleihen

Analog zu Staatsanleihen und Aktien hat die CPV/CAP untersucht, ob die Unternehmen, in deren Anleihen investiert wird, ihre Geschäftsaktivitäten durch einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen, insbesondere durch die Minimierung von CO₂-Ausstoss, ausrichten.

Die nachfolgenden Balkendiagramme zeigen die Ergebnisse der Auswertung für die Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen für die CPV/CAP im Vergleich zur strategischen Benchmark. Werte für Unternehmensanleihen im Portfolio der CPV/CAP werden auf tatsächliche Allokation gegenüber Benchmark skaliert, machen also nur ca. 50 % der Benchmark aus⁵. Ein niedriger Score ist in dieser Auswertung besser. (Für Scope-1- und Scope-2-Emissionen lagen für die Portfolios der CPV/CAP Daten für 69 % des investierten Kapitals vor. Für die Benchmark waren es 68 % des investierten Kapitals. Für Scope-3-Emissionen lagen Daten für 69 % des investierten Kapitals der in den CPV/CAP-Portfolios vertretenen Titel vor. Für die Benchmark waren es 67 % des investierten Kapitals.)



⁵ Ohne Skalierung auf die tatsächliche Allokation zur Benchmark ergeben sich für die CPV/CAP folgende Treibhausgase-CO₂ Emissionen:

-pro Mio. CHF Umsatz (in 1'000 t): Scope 1 & 2: 0.102; Scope 1, 2 & 3: 0.679

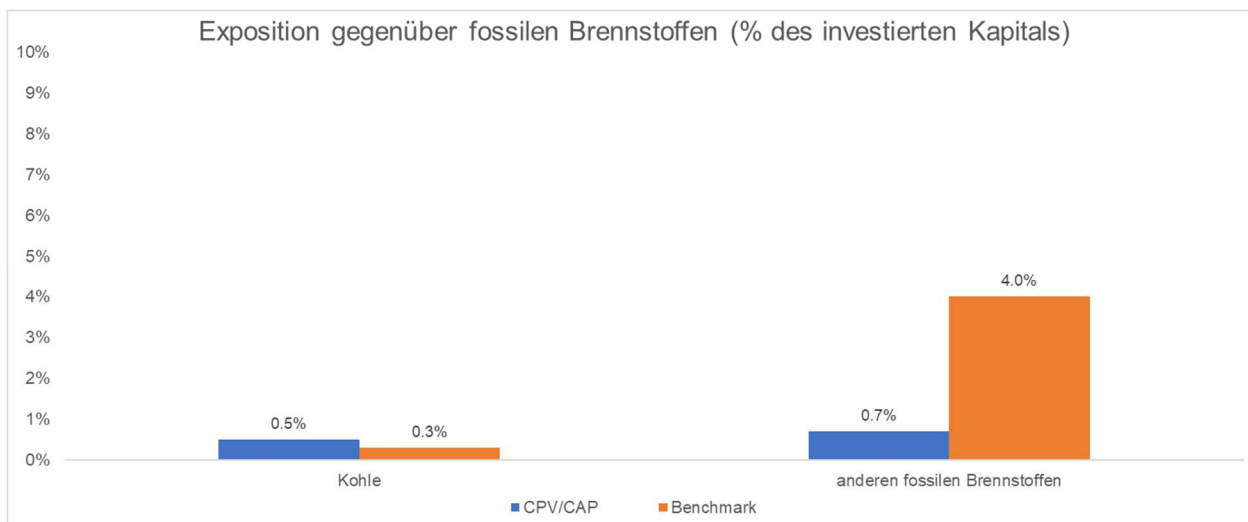
-pro Mio. CHF investiertes Kapital (in 1'000 t): Scope 1 & 2: 0.030; Scope 1, 2 & 3: 0.330

Die Auswertungen verwenden jeweils die von der CPV/CAP verwendete strategische Benchmark für Obligationen. Die relevanten Kennzahlen für eine breitere Benchmark liegen noch höher, bei 0.128 kt je Million Umsatz (statt 0.088) für Scope 1 und 2 und bei 0.656 kt (statt 0.638) für Scope 1, 2 und 3.

4.5. Exposition gegenüber fossilen Brennstoffen für Unternehmensanleihen

Analog zum Aktienportfolio hat die CPV/CAP die Exposition gegenüber fossilen Brennstoffen im Unternehmensanleihenportfolio untersucht.

Das folgende Diagramm zeigt den Anteil der Investitionen in Unternehmen, die im Bereich Kohle und andere fossile Brennstoffe tätig sind (mehr als 5 % ihrer Einnahmen aus solchen Geschäftstätigkeiten). Werte für Unternehmensanleihen im Portfolio der CPV/CAP werden auf tatsächliche Allokation gegenüber Benchmark skaliert, machen also nur ca. 50 % der Benchmark aus⁶. Ein niedriger Score ist in dieser Auswertung besser.



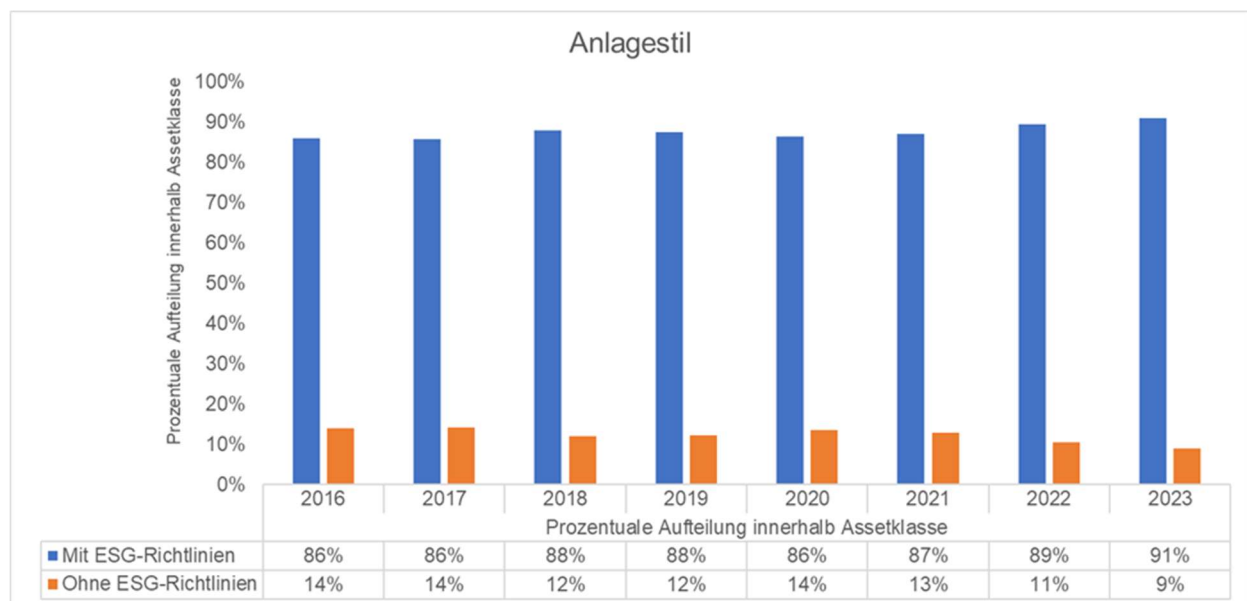
⁶ Ohne Skalierung auf die tatsächliche Allokation zur Benchmark ergeben sich für die CPV/CAP folgende Expositionen: Kohle: 1.0 %; anderen fossilen Brennstoffen: 1.5 %

5. Immobilien

Das Immobilienportfolio hat eine wichtige strategische Bedeutung für die CPV/CAP und beträgt rund CHF 3.6 Mrd. Dabei werden eine langfristige, nachhaltige Wertsteigerung und eine marktkonforme Rendite angestrebt.

Die CPV/CAP investiert hauptsächlich in der Schweiz, hat aber in den vergangenen Jahren ein bedeutendes Immobilienportfolio im Ausland im Umfang von rund CHF 650 Mio. aufgebaut. Das Portfoliomanagement des Inlandsportfolios wird nahezu vollständig intern umgesetzt. Die ausländischen Immobilien werden ausschliesslich durch externe Vermögensverwalter betreut.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Investitionen nach Anlagestil:



Den grössten Anteil im Immobilienportfolio umfassen die Direktanlagen in der Schweiz. Mit einem Anlagevolumen von rund CHF 3.0 Mrd. ist die CPV/CAP ein wichtiger Akteur auf dem Schweizer Immobilienmarkt. Die Direktanlagen Schweiz entsprechen einem Anteil von rund 25 % des Gesamtvermögens.

5.1. Förderung von "E" in der Schweiz

Ziel

Die CPV/CAP bewirtschaftet das Immobilien Portfolio Schweiz nachhaltig gemäss folgenden ökologischen Kriterien und strebt laufend deren Verbesserung an:

- Umwelt: Energiestandards, ÖV-Anschluss, maximale Bodenausnutzung und Nachverdichtungen

Neubauten und Sanierungen

Bei Neubauten und Sanierungen ist die CPV/CAP bestrebt, auf möglichst nachhaltige und Ressourcen schonende Baumaterialien zurückzugreifen. Bei Neubauten sucht die CPV/CAP Lösungen, welche einen tiefen Energieverbrauch nach sich ziehen. Mit umfassenden Sanierungen strebt die CPV/CAP jeweils eine deutliche Senkung des bisherigen Energieverbrauchs an.

Heizungssysteme

Die Abkehr von Ölheizungen wurde bei uns schon vor über 20 Jahren angestrebt. Damals wurden die Heizungen nach Möglichkeit an das Gas- oder Fernwärmenetz angeschlossen, welche heute mehr als zwei Drittel unserer Heizanlagen ausmachen. Bei Neubauten kommen keine fossilen Heizträger mehr zur Anwendung. Bei umfassenden Sanierungen werden fossile Heizungen durch nachhaltige Systeme wie Holzpellets, Wärmepumpen und Fernwärme ersetzt oder der Ersatz für die nächsten Jahren eingeplant, falls die Heizungen noch tadellos funktionieren.

Mittlerweile wird fast die Hälfte unserer Gebäude mittels Holzpellets, Wärmepumpen oder Fernwärme beheizt, dieser Anteil wird in den nächsten Jahren kontinuierlich steigen.

Maximale Bodenausnutzung und Nachverdichtung

Wie im Raumplanungsgesetz von Bund, Kantonen und Gemeinden vorgesehen, strebt auch die CPV/CAP eine maximale Nutzung der Grundstücke an. Bei Neubauprojekten kann dies einfach umgesetzt werden. Da die Bau- und Zonenvorschriften in regelmässigen Abständen revidiert werden, kann dies bei bestehenden Bauten zu Nutzungsreserven führen. Bei umfassenden Sanierungen prüft die CPV/CAP immer verschiedene Szenarien, unter anderem auch die Möglichkeit einer Nachverdichtung als Aufstockung, Erweiterungsbau oder Ersatzneubau.

Im vergangenen Jahr wurde ein Wohnhaus in Ostermundigen komplett saniert. Das Attikageschoss wurde rückgebaut, gleichzeitig wurde das Gebäude in einer Holz-Leichtbauweise um zwei Stockwerke aufgestockt. So konnten auf demselben Fussabdruck sechs zusätzliche Wohnungen realisiert werden. Die Gebäudehülle und die komplette Haustechnik wurden den heutigen Anforderungen angepasst. Bei der Wärmeerzeugung ist von Öl auf einen Anschluss an einen Wärmeverbund umgestellt worden.

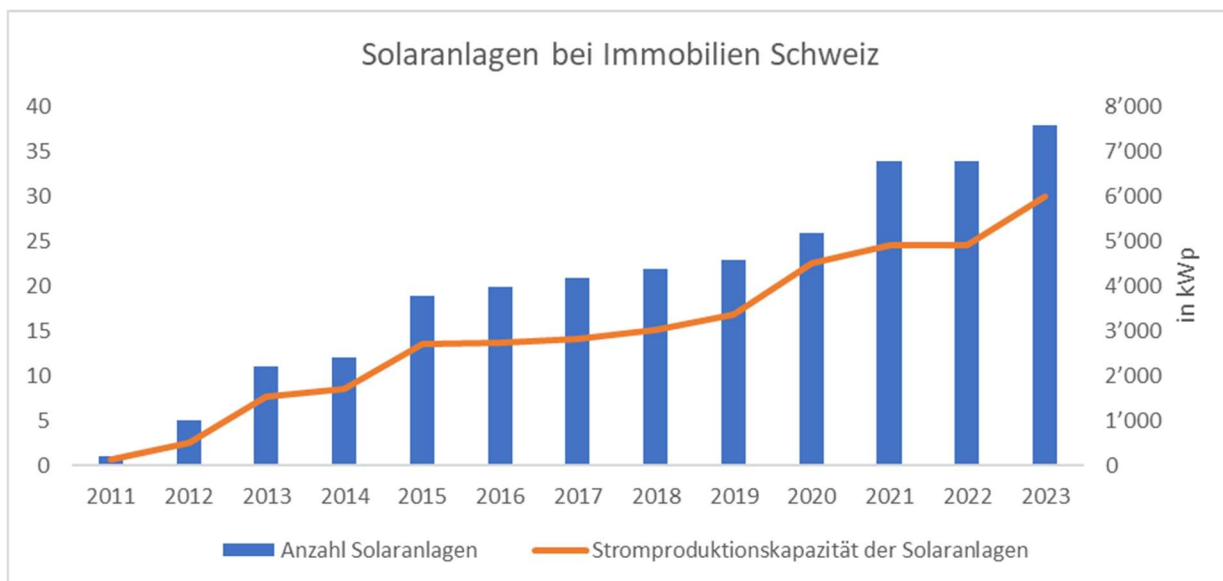
Reduktion von Treibhausgasemissionen

Die Verpflichtung der Immobilien Schweiz zur Förderung von erneuerbarer Energie geht auf das Jahr 2011 zurück, als auf der Überbauung Volta West in Basel die erste Photovoltaikanlage installiert wurde. Seitdem hat die Zahl der Photovoltaikanlagen auf den Gebäuden der CPV/CAP stetig zugenommen. Per Ende 2022 sind 34 Überbauungen der CPV/CAP mit Photovoltaikanlagen ausgerüstet.

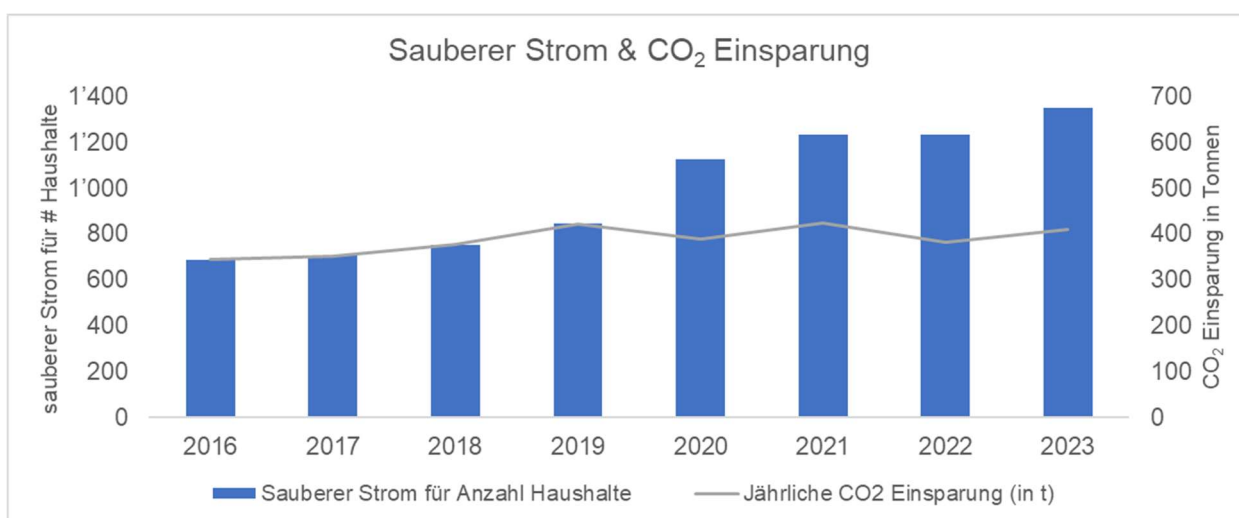
Seit 2015 werden die Anlagen für den Eigenverbrauch konzipiert oder umgewandelt. So ist die CPV/CAP in der Lage, den auf dem Dach produzierten Strom direkt an die Mieter zu verkaufen. Eine ökologisch und ökonomisch sinnvolle Lösung.

Gesamthaft beträgt die Investitionssumme der CPV/CAP in Photovoltaikanlagen rund CHF 14.3 Mio.. Die Leistung der Photovoltaikanlagen beträgt 6.0 MWp.

Bei umfassenden Sanierungen sowie bei Neubauprojekten prüft die CPV/CAP die Machbarkeit von Photovoltaikanlagen anhand wirtschaftlicher, rechtlicher und bautechnischer Kriterien, um das Solaranlagenportfolio weiter auszubauen. Zunehmend kommen auch Fassadensysteme mit Photovoltaikmodulen zur Anwendung.



Dank des Beitrags der Solarproduktion ist die CPV/CAP in der Lage, rund 1'400 Haushalte mit sauberem Strom zu versorgen. Dies entspricht dem Äquivalent von 410 Tonnen vermiedenen CO₂-Emissionen⁷.



Elektromobilität

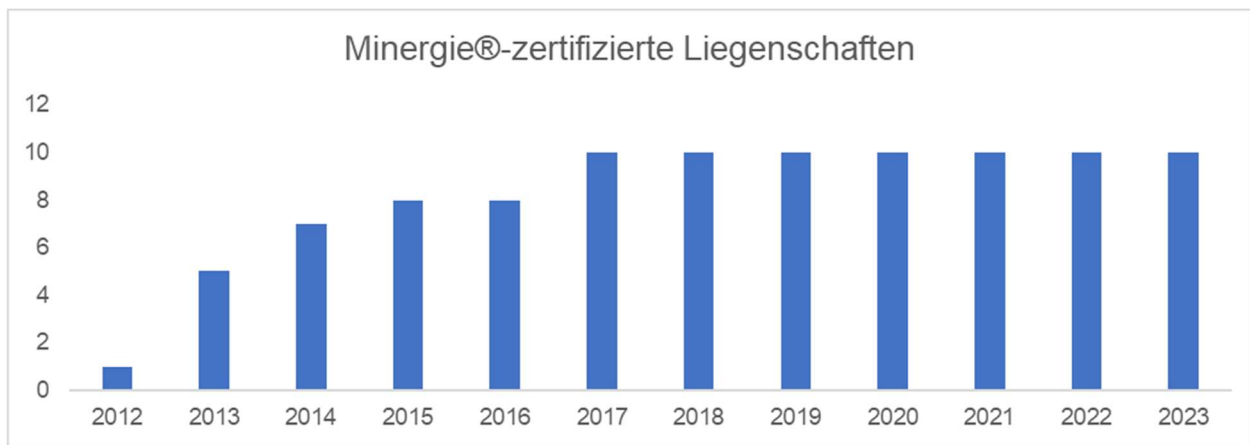
Im Mietwohnungsbereich ist die Hemmschwelle zum Umstieg auf E-Mobilität sehr hoch, weil die Möglichkeit zum Aufladen der Batterien fehlt. Aus diesem Grund hat die CPV/CAP ein Konzept erarbeitet, um die bestehenden Einstellhallen stufenweise mit Stromanschlüssen zum Aufladen der Akkus nachzurüsten. Die Ausstattung der Autoeinstellhallen mit Elektroparkplätzen wurde im Jahr 2021 gestartet. Aktuell sind 57 Einstellhallen mit mindestens zwei Elektroparkplätzen ausgerüstet. Auf Grund der Resonanz durch die Mieterschaft und der daraus resultierenden Nachfrage kann von einem durchwegs positiven Start des Projekts gesprochen werden. Die CPV/CAP verspricht sich, so den Umstieg zur E-Mobilität im Mietwohnungsbereich zu fördern und die Attraktivität der Mietangebote zu steigern.

⁷ Der Stromverbrauch pro Haushalt und die CO₂ Einsparung basieren auf dem Durchschnittsverbrauch in der Schweiz.

Zertifizierung

Im Immobilienbereich gibt es eine Vielzahl an unterschiedlichen Energie- und Nachhaltigkeitslabels. Bezüglich Energieverbrauch hält sich die CPV/CAP grundsätzlich an die Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE).

Bei Grundstücken mit Gestaltungsplanpflicht oder bei Arealüberbauungen, wo von den kommunalen Bauvorschriften abgewichen werden kann, kommen in der Regel qualifizierte Verfahren wie zum Beispiel Architekturwettbewerbe zur Anwendung. So haben 10 Liegenschaften der CPV/CAP ein Minergie oder Minergie-P® Label. Das erste dieser Labels hat die CPV/CAP im Jahr 2005 erhalten.



5.2. Förderung von "S" in der Schweiz

Ziel

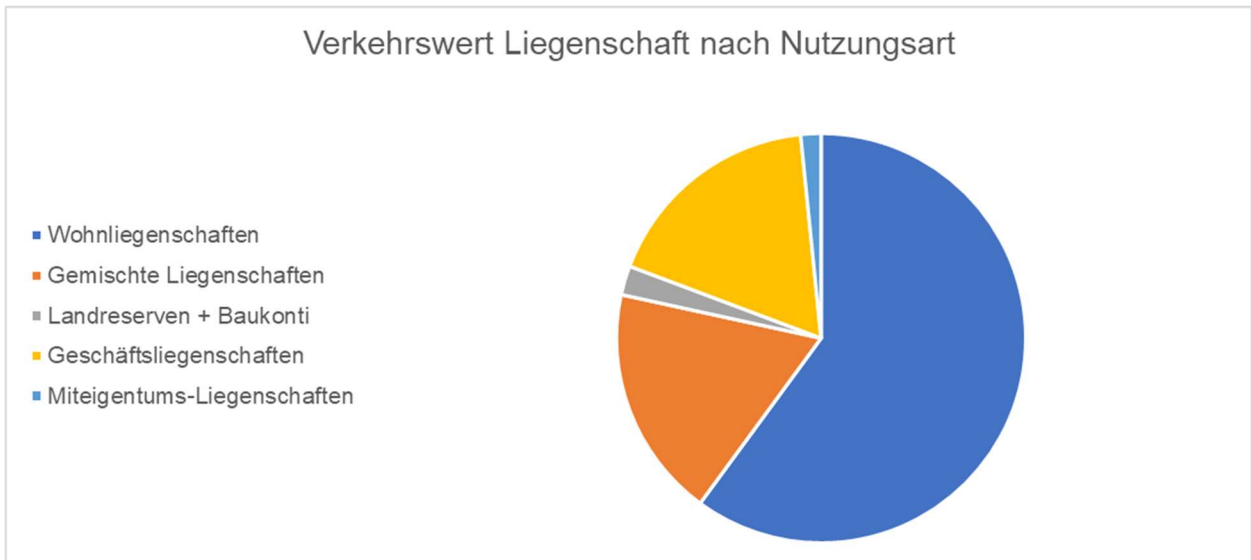
Die CPV/CAP bewirtschaftet das Immobilien Schweiz Portfolio nachhaltig nach den folgenden sozialen Kriterien und strebt deren Verbesserung an:

- Wirtschaft: marktkonforme Mieten, tiefe Leerstandsquoten, Mietflächen für verschiedene Bedürfnisse der Gesellschaft
- Gesellschaft: Standortanforderungen bezüglich Arbeit, Bildung, Sport, Kultur, Versorgung, Lärmbelastung, Akzeptanz in der Öffentlichkeit

Marktkonforme Mieten

Die CPV/CAP hat ein gut diversifiziertes Portfolio, welches auf einer klaren Anlagestrategie basiert. Für Wohnen und Gewerbe steht eine vermietbare Fläche von über 582'000 m² zur Verfügung. Diese Mietobjekte stehen auf einer Grundstücksfläche von total 780'000 m². Gemessen an der vermietbaren Fläche sind knapp drei Viertel der vermieteten Objekte Wohnungen.

Die Mieten werden marktkonform angesetzt, dies als Basis für ein partnerschaftliches und nachhaltiges Verhältnis mit den Mietparteien.



Leerstand

Der Leerstand hängt von verschiedenen Faktoren ab. Die Zinswende führt zu einer vorsichtigeren Investitionspolitik in Immobilien und bremst auch die sehr hohe Bautätigkeit etwas. Das Angebot wird sich im Vergleich zu den Vorjahren reduzieren.

Die demografische und gesellschaftliche Entwicklung sowie die Zuwanderung bestimmen die Nachfrage. Wenn die Nachfrage stabil bleibt oder zunimmt, werden die Leerstände zurückgehen. Allerdings gibt es grosse regionale Unterschiede. Umso wichtiger ist es, den Mikrostandort, die Qualität der vermietbaren Flächen und die Marktmieten sorgfältig zu beurteilen.

Im Benchmarkvergleich steht die CPV/CAP seit Jahren besser da als das Vergleichsuniversum. Ab dem Jahr 2022 werden bei uns auch Leerstände aufgrund von Sanierungen als Leerstand erfasst, dadurch sind sie im Vergleich zu den Vorjahren gestiegen.

Der Leerstand der CPV/CAP liegt per Ende des Jahres 2023 bei 3.4 %.



Liegenschaft General Guisan-Strasse in Arlesheim

Case Study: CO₂-Emissionen mittels BAFU – Rechner oder nach dem IAZI-Modell

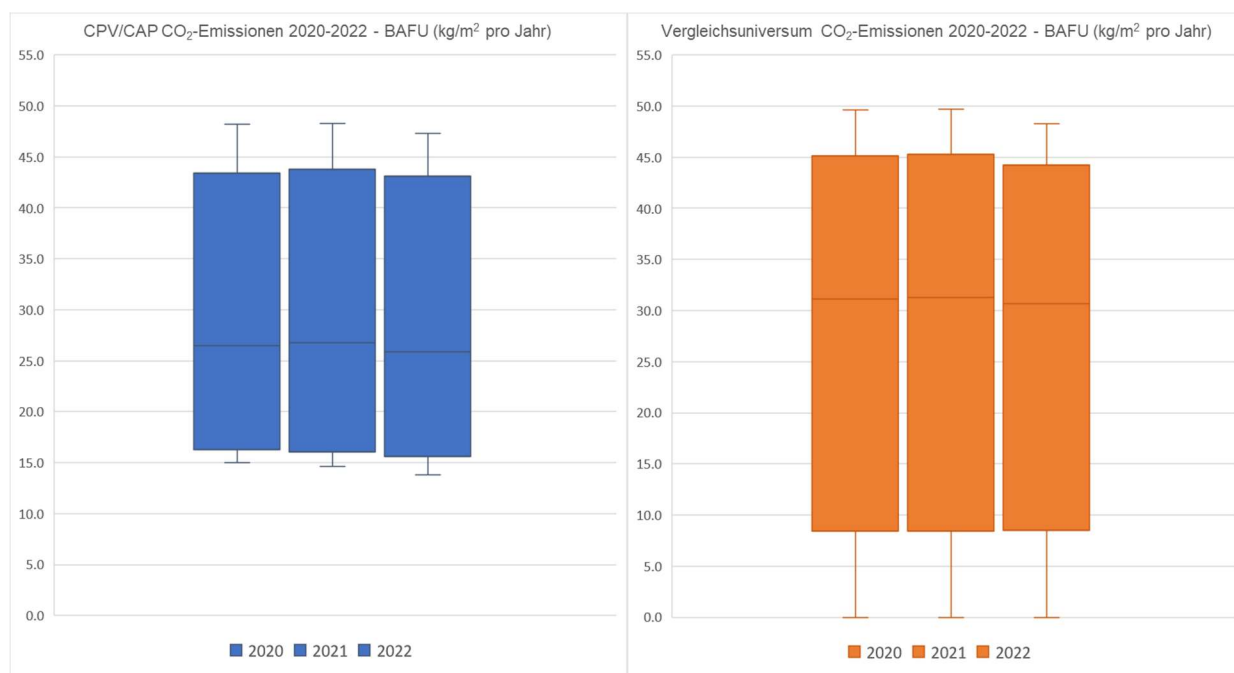
Im IAZI Swiss Property Benchmark® wurden die CO₂-Emissionen des CPV/CAP-Portfolios ermittelt und dem Vergleichsuniversum gegenübergestellt. Der Ausstoss bei den Liegenschaften der CPV/CAP liegt zwischen 16.4 kg/m² im Jahr (Modell IAZI) und 23.1 kg/m² im Jahr (Modell BAFU). Die CPV/CAP hat noch ein deutliches Verbesserungspotenzial, liegt aber auch klar unter den CO₂-Emissionen des Vergleichsuniversums.

Diese liegen bei 17.3 kg/m² im Jahr (Modell IAZI) und 25.6 kg/m² im Jahr (Modell BAFU). Das lässt sich unter anderem darauf zurückführen, dass der Gebäudepark der CPV/CAP im Vergleich zu den Mitbewerbern ein tieferes Alter aufweist.

Der sinkende Verlauf zeigt, dass die energetischen Sanierungen ernst genommen und umgesetzt werden.

CO₂-Emissionen mittels BAFU – Rechner

Der CO₂-Rechner des Bundesamts für Umwelt implementiert für die Berechnung des Energiebedarfs für Heizwärme und Warmwasser eine vereinfachte Form der SIA-Norm 380/1:2016 Heizwärmebedarf. Zur Schätzung sind Angaben zu Hauptnutzungsfläche, Anzahl beheizter Stockwerke, Baujahr, Hauptnutzung sowie die nächstgelegene Klimastation (vgl. Merkblatt SIA 2028:2015) erforderlich. Optional können Sanierungsjahre für die Gebäudeteile Wand, Dach, Fenster und Kellerdecke einzeln erfasst werden.



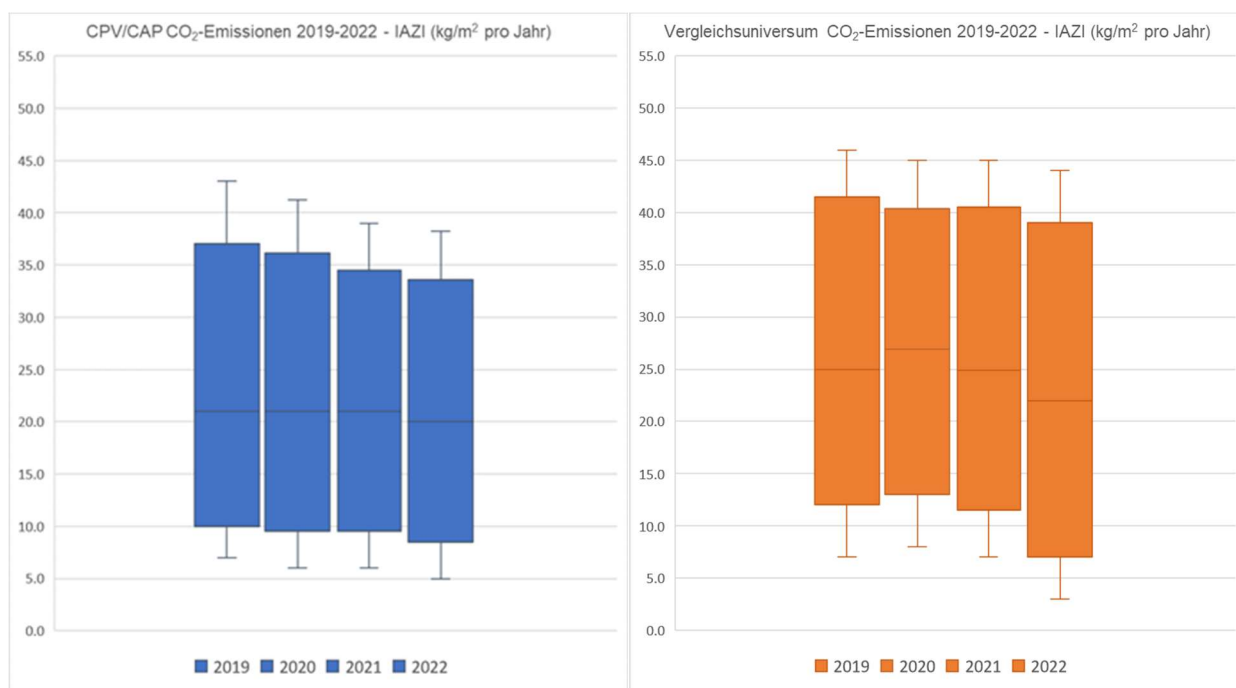
| | CPV/CAP | | | Vergleichsuniversum | | |
|------------------------------------|---------|------|------|---------------------|-------|-------|
| | 2020 | 2021 | 2022 | 2020 | 2021 | 2022 |
| kapital gewichteter Durchschnitt | 23.2 | 23.1 | 23.1 | 26 | 26.9 | 33.7 |
| Anzahl untersuchter Liegenschaften | 122 | 126 | 124 | 7'212 | 7'321 | 7'783 |
| 90% Quantil | 48.2 | 48.3 | 47.3 | 49.6 | 49.7 | 48.3 |
| 3. Quartil | 38.6 | 39.2 | 38.9 | 40.7 | 40.8 | 40.1 |
| 2. Quartil - Median | 26.5 | 26.8 | 25.9 | 31.1 | 31.3 | 30.7 |
| 1. Quartil | 17.5 | 17.5 | 17.4 | 16.9 | 16.9 | 17.0 |
| 10% Quantil | 15.0 | 14.6 | 13.8 | 0.0 | 0.0 | 0.0 |

CO₂-Emissionen mittels IAZI – Modell

Für die Kategorisierung der Objekte wurde eine Ratingskala für die Energieeffizienz verwendet. Diese ist auf die Kategorien des Gebäudeenergieausweises der Kantone (GEAK) abgestimmt. Die Liegenschaften wurden auf einer Bewertungsskala von A bis G kategorisiert, basierend auf dem geschätzten Energiebedarf des Gebäudes für Raumwärme und Warmwasser gemessen in kWh pro m² Energiebezugsfläche (EBF) und Jahr (kWh/m²/Jahr). Dabei ist es notwendig, zwischen Liegenschaften mit und ohne Informationen über die Heizungsanlage zu unterscheiden.

Der Energiebedarf von Objekten mit Informationen über die Heizungsanlagen wird anhand von Baujahr, Adresse, Wohnfläche und Heizsystem geschätzt. Ergänzt wurde die Auswertung durch den Einsatz eines frei zugänglichen Tools (eVALO), das weitere relevante Informationen wie z.B. Lage (Durchschnittstemperatur Standort) berücksichtigt.

Bei Liegenschaften, die keine Informationen zu Heizungsanlagen haben, wurde der durchschnittliche Energiebedarf (in kWh/m²/Jahr) für Liegenschaften anhand eines von IAZI entwickelten Modells hergeleitet. Im Fokus der Schätzungen standen Wohnliegenschaften und gemischt genutzte Liegenschaften (nach Kundenkategorisierung).



| | CPV/CAP | | | | Vergleichsuniversum | | | |
|------------------------------------|---------|------|------|------|---------------------|------|------|------|
| | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 |
| kapital gewichteter Durchschnitt | 17.6 | 17.2 | 17 | 16.4 | 21.5 | 22 | 20.6 | 17.3 |
| Anzahl untersuchter Liegenschaften | 121 | 117 | 121 | 119 | 5098 | 5779 | 6054 | 6443 |
| 90% Quantil | 43 | 41.2 | 39.0 | 38.2 | 46 | 45 | 45.0 | 44.0 |
| 3. Quartil | 31.0 | 31.0 | 30.0 | 29.0 | 37.0 | 35.8 | 36.0 | 34.0 |
| 2. Quartil - Median | 21.0 | 21.0 | 21.0 | 20.0 | 25.0 | 26.9 | 24.9 | 22.0 |
| 1. Quartil | 13 | 13 | 13.0 | 12.0 | 17 | 18 | 16.0 | 11.0 |
| 10% Quantil | 7.0 | 6.0 | 6.0 | 5.0 | 7.0 | 8.0 | 7.0 | 3.0 |

5.3. Nachhaltigkeit im Ausland

Die CPV/CAP investiert im Ausland auch in Regionen, die hinsichtlich ESG-Standards hinter dem Stand von z. B. der Schweiz hinterherhinken. Umso grösser sind hierdurch die Möglichkeiten, mit vergleichsweise geringen Mitteln einen grossen Beitrag zur Verbesserung von ESG-Aspekten zu erzielen.

Seit dem Jahr 2021 ist die CPV/CAP in eine börsenkotierte Immobilienfirma investiert. Ein wichtiger Aspekt bei der Investitionsentscheidung war der Klimaschutz und die Frage, wie die Immobilienbranche, welche global für ca. ein Drittel des CO₂-Ausstosses verantwortlich ist, möglichst schnell und effizient zur Erfüllung der Ziele des Übereinkommens von Paris beitragen kann. Aus Sicht der CPV/CAP ist es grundsätzlich für einen grossen und professionellen Immobilieneigentümer leichter und effizienter, Modernisierungsmassnahmen von Bestandsimmobilien und Neubauplanungen so zu gestalten, dass neue klimaschonendere Lösungen möglichst schnell umgesetzt werden.

6. Anlagen in Infrastruktur

Infrastrukturanlagen bieten ein signifikantes Potential, um ESG-Ansätze zu fördern. Das Ziel der CPV/CAP im Bereich Infrastruktur ist, wenn immer möglich, durch Investitionen in nachhaltige Technologien der Herausforderung des Klimawandels zu begegnen.

Grundsätzlich haben Infrastrukturinvestitionen einen sehr langen Anlagehorizont. Neue Solarparks und Windanlagen haben eine geschätzte Lebensdauer von 25 Jahren und mehr. Wasserkraftanlagen können gar mindestens doppelt so lange betrieben werden. Diese Arten von Investitionen entsprechen dem Ziel der Pensionskasse, in nachhaltige Projekte mit möglichst langfristigen und stabilen Erträgen zu investieren. Durch die Investition in nachhaltige Anlagen kann die CPV/CAP das Gesamtportfolio weiter diversifizieren und gleichzeitig die begrenzten Ressourcen des Planeten schonen.

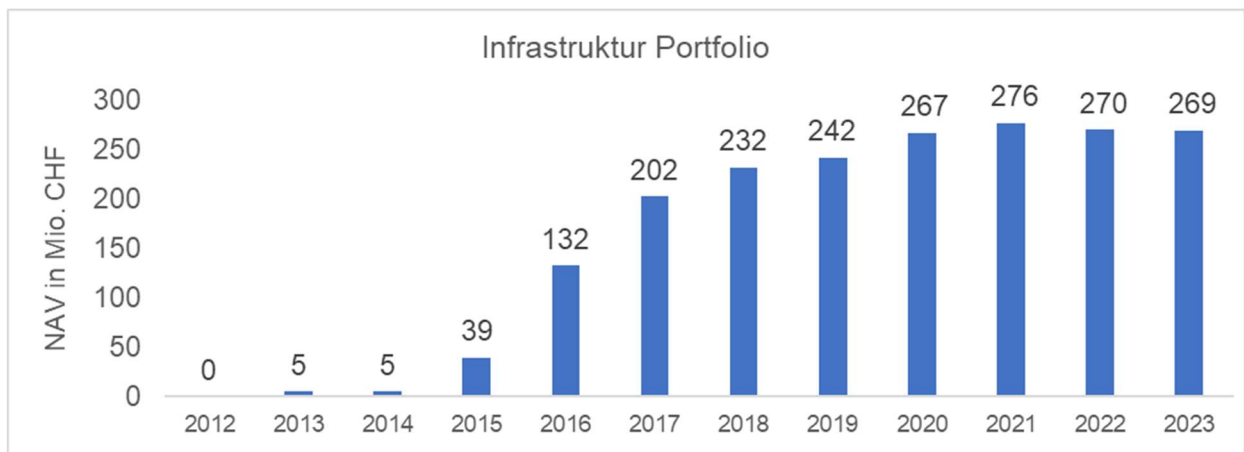
Nach dem ersten Fonds-Investment im Jahr 2012 im Bereich Clean Infrastructure in der Schweiz startete die CPV/CAP im September 2015 ein umfassendes Investitionsprogramm im Bereich Infrastruktur mit Wind- und Solarassets in Europa. Im Frühjahr 2017 konnte das Portfolio um eine Investition in Wasserkraftanlagen in Norwegen erweitert werden. Mittlerweile hat sich die Anlageklasse etabliert, bringt risikoadjustiert attraktive, langfristige Investitionsmöglichkeiten und dazu auch noch einen konkreten, messbaren Beitrag zur Schonung der Umwelt.

Das Investitionsvolumen beträgt seither mehr als CHF 260 Mio. und die CPV/CAP besitzt heute ein attraktives, geographisch und technologisch breit diversifiziertes Portfolio mit Wasserkraftwerken, Solarparks und Windkraftanlagen. Auch in Zukunft möchte die CPV/CAP mehr Kapital in den Bereich von Infrastrukturen allozieren.

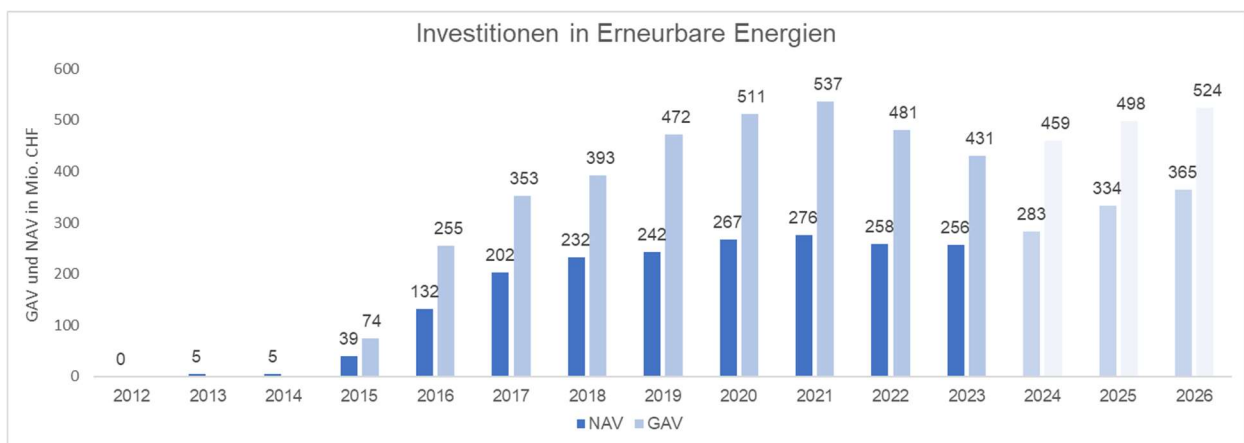


Wasserkraftwerk Ringdal (in Norwegen)

Netto-Inventarvermögen des Infrastruktur Portfolios⁸:



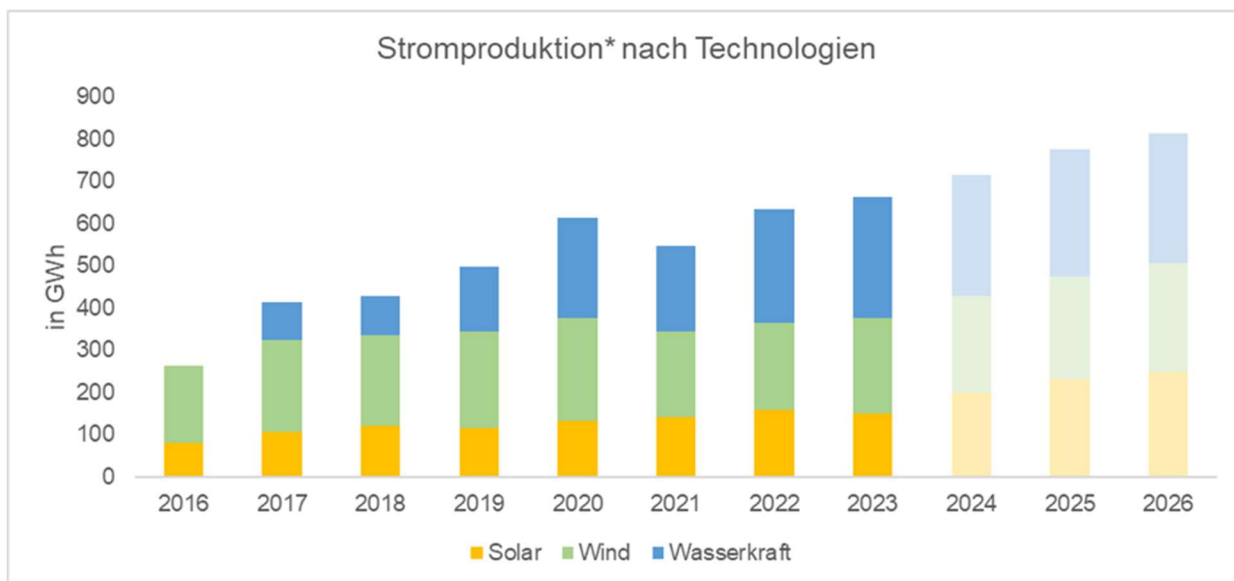
Die CPV/CAP legt ihren Investitionsschwerpunkt im Bereich Infrastruktur auf erneuerbare Energien. Die nachfolgende Grafik veranschaulicht den Brutto- und Nettoinventarwert der getätigten Investitionen⁹.



Mit dem Portfolio im Bereich Infrastruktur (erneuerbare Energie) produzierte die CPV/CAP im Jahr 2023 über 660 GWh Strom. Die produzierte Strommenge im Jahr 2023 steigt aufgrund einer guten Produktion der Wind- und Wasserkraftanlagen. Durch den weiteren Ausbau des Portfolios wird die produzierte Strommenge weiter steigen.

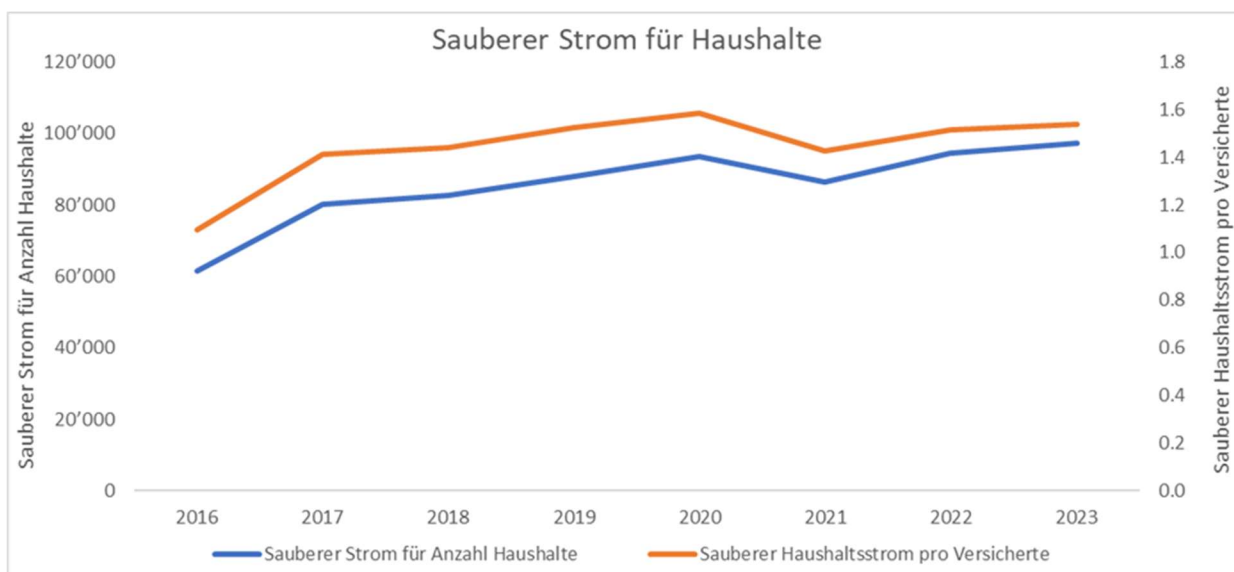
⁸ Veränderungen entstehen aufgrund von Investitionen/Devestitionen, Bewertungs- und Währungsveränderungen.

⁹ Der Rückgang des Bruttoinventarwerts in den Jahren 2022 und 2023 sind in erster Linie auf Währungseffekte und zusätzlich auf jährliche Abschreibungen auf die Anlagen zurückzuführen.



* Eigentümer-adjustiert

Mit der Stromproduktion der Anlagen stellt die CPV/CAP saubere Energie für etwa 100'000 Haushalte bereit. Dies entspricht einer Energieversorgung von rund 1.5 Haushalte pro versicherte Person der CPV/CAP.



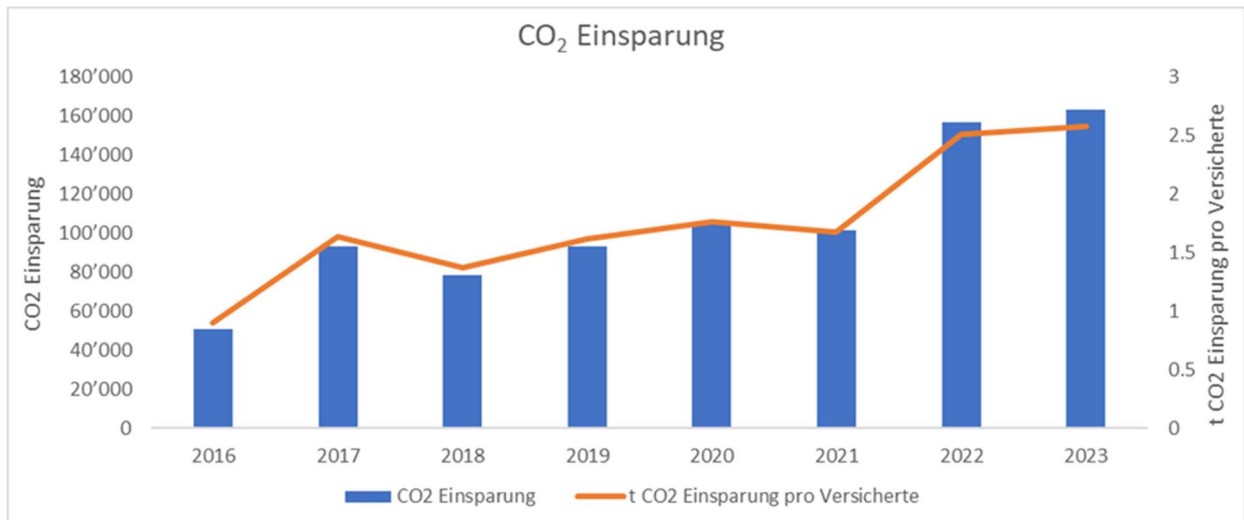
Verringerung negativer Auswirkungen auf die Erde

Mit den getätigten Investitionen und dem attraktiven Portfolio von Solarparks, Wind- und Wasserkraftwerken reduzieren die Anlagen der CPV/CAP den CO₂-Ausstoss um 160'000 Tonnen¹⁰. Dies entspricht:

- 500 Millionen gefahrenen Autokilometern
- Oder 13'000 Erdumrundungen
- Oder 8'204 gefahrene Kilometer pro versicherte Person der CPV/CAP

¹⁰ Die Analyse wurde unter Verwendung der von der Europäischen Union im Juni 2020 veröffentlichten "Taxonomy Regulation for Sustainable Finance" durchgeführt. Der von der AIB für das Jahr 2022 berechnete Produktionsmix wurde auch für 2023 verwendet.

Jährlich erspart die CPV/CAP dadurch rund 2.6 Tonnen CO₂ pro versicherte Person, was 65% des Ausstosses einer Person in der Schweiz entspricht.¹²



¹² Gemäss Bundesamt für Umwelt Schweiz (BAFU) liegt der Pro-Kopf-Ausstoss der Schweiz bei 4 Tonnen CO₂. Werden durch Importgüter im Ausland verursachten Emissionen hinzu addiert, so liegt der Pro-Kopf-Ausstoss bei 12 Tonnen CO₂.

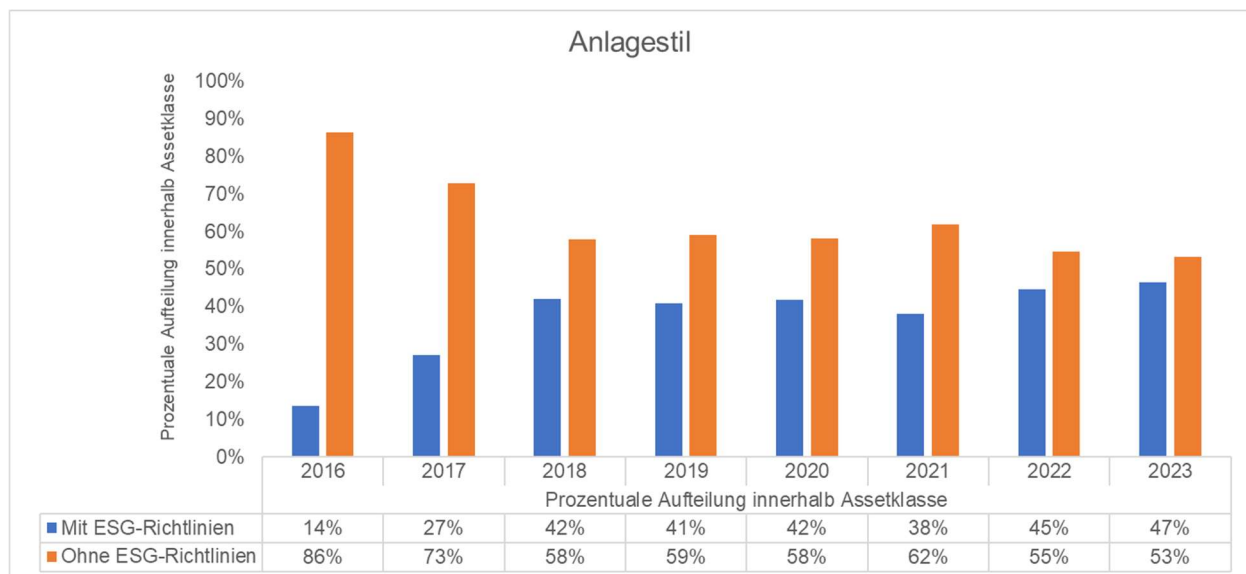
7. Alternative Anlagen

Alternative Anlagen bestehen aus Investitionen in Private Equity, Private Debt, Gold und Wald. Alternative Anlagen können als Direktanlagen, nicht diversifizierte Kollektivanlagen oder in Form von eigens für die CPV/CAP aufgesetzter Investmentvehikel getätigt werden.

Alternative Anlageformen bieten ein signifikantes Potential, um ESG Ansätze zu fördern. Die CPV/CAP nutzt, wenn immer möglich, bei Investitionen die Chancen, die sich aus dem Klimawandel und der Green-Economy ergeben und setzt folgenden Schwerpunkt:

- Green-Economy: Die CPV/CAP setzt einen Investitionsfokus im Bereich Venture Capital, der für die Umweltprobleme Lösungen liefern sollte.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Investitionen nach Anlagestil:

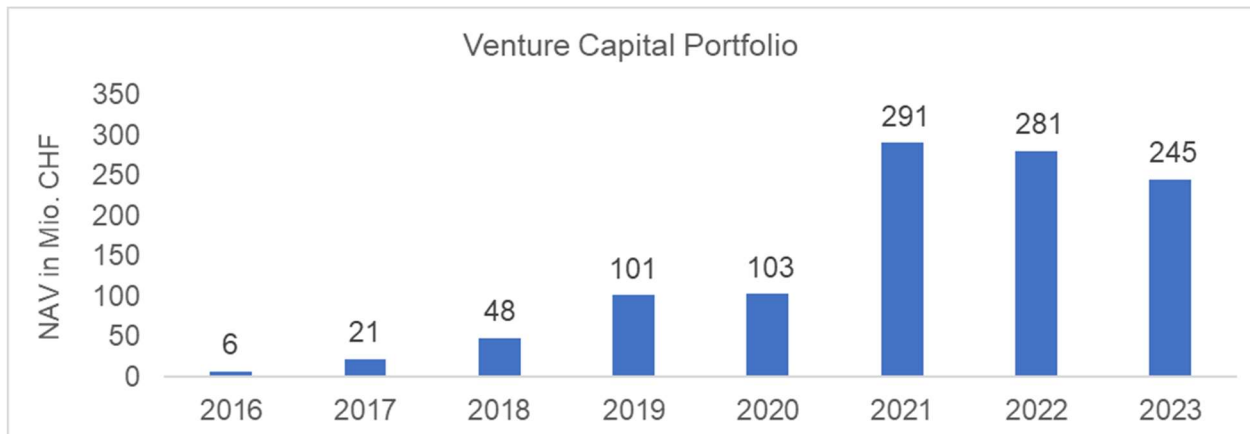


7.1. Venture Capital

Die CPV/CAP setzt einen Investitionsfokus im Bereich Venture Capital, um Lösungen für Umweltprobleme durch innovative Technologien zu liefern sowie soziale und gesellschaftliche Herausforderungen zu adressieren. Dies beinhaltet Innovationen in den Bereichen Gesundheitsversorgung, Bildung sowie Zugang zu Technologien und Dienstleistungen.

Venture Capital Investoren suchen junge, innovative Firmen und statten diese mit Kapital aus. Die Unternehmen nutzen das Kapital, um neue, oftmals bahnbrechende Technologien und Geschäftsmodelle zu entwickeln oder um Märkte für ihre Produkte zu erschliessen. Indem sie jungen Firmen die Möglichkeit geben, zu wachsen und ihre Geschäftsmodelle zu entwickeln, leisten Venture Capital Investoren einen wichtigen Beitrag zur Entstehung und zum Erhalt von Arbeitsplätzen. Ehemals venturefinanzierte Firmen wie Intel, Apple, Alphabet oder Meta beschäftigen heute hunderttausende von Angestellten und legten die Grundlage zur Entstehung unzähliger anderer Firmen. Die neuen Technologien und Prozesse, deren Entwicklung durch Venture Capital ermöglicht wird, bieten Lösungen für die dringenden ökologischen und sozialen Probleme der Zeit. Im Umweltbereich schaffen venture finanzierte Firmen Alternativen zu umweltbelastenden und gesundheitsschädigenden Materialien wie Plastik oder ermöglichen den effizienten Einsatz knapper Ressourcen. Im sozialen Bereich begünstigt Venture Capital den Zugang zu Dienstleistungen und Bildung.

Die Allokation gemessen am Marktwert sank in 2023 durch Wertberichtigungen der in Venture Fonds befindlichen Portfoliounternehmen¹³:



Case Studies im Bereich Venture Capital

Case #1

Die CPV/CAP investiert in eine Biopharma Firma die im Jahr 2023 Fortschritte bei der Entwicklung einer Therapie für das Prader-Willi Syndrom erzielt hat. Prader-Willi ist eine seltene, genetisch bedingte Erkrankung, welche durchschnittlich bei 1 von 16'000 Neugeborenen auftritt. Lebensqualität und Lebenserwartung der Betroffenen wird drastisch reduziert. Die auf Bitterrezeptoren ausgerichtete, neuartige Therapie verbesserte die Lebensqualität der Patienten in der zweiten Testphase.

Case #2

Der Fokus von einem Unternehmen, in das die CPV/CAP investiert, liegt auf die Produktion Spezialroboter für Industrieanwendungen. Die Roboter übernehmen Arbeitsschritte in der Oberflächenbehandlung und Lackierung, welche bei traditioneller Ausführung gesundheitliche Risiken für ausführende Arbeiter bergen. Durch den Einsatz dieser neuen Technologien können somit Arbeitsunfälle vermieden werden.

¹³ Veränderungen entstehen aufgrund von Investitionen/Devestitionen, Bewertungsveränderungen und Währungsveränderungen.

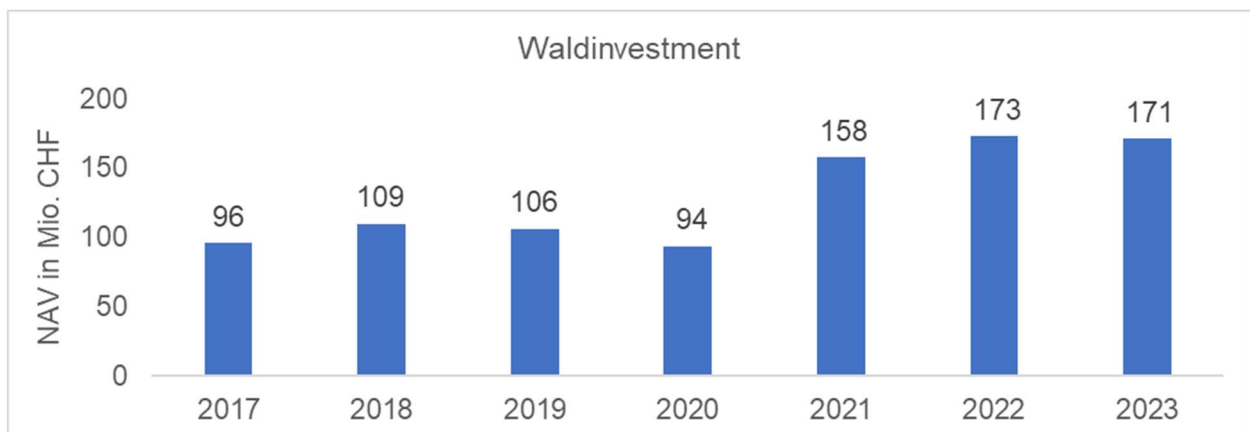
7.2. Wald

Wälder speichern Milliarden Tonnen an Kohlendioxid und leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Nicht nur die Bäume im Wald, sondern auch ihre Nutzung und Verarbeitung zu langlebigen Gütern dämpfen den zunehmend vom Menschen beeinflussten Treibhauseffekt. Holz ist ein natürlicher Werkstoff und gilt in der Bauwirtschaft als umweltverträglicher als energieintensivere Baumaterialien wie etwa Metall oder Beton, bei deren Produktion viel Kohlendioxid entweicht. Zudem substituiert Holz als Brennstoff bei der Stromproduktion und beim Heizen andere fossile Energieträger wie Erdöl, Kohle und Erdgas und leistet somit einen positiven Beitrag zur CO₂-Bilanz.

Waldinvestitionen bieten neben nachwachsenden Rohstoffen für die Gesellschaft auch Lebensraum für Wildtiere, Erholungsmöglichkeiten und Grünflächen. Zudem schafft sie Arbeitsplätze in ländlichen Gebieten. Neben Umweltgesichtspunkten bieten Waldinvestitionen auch risikoadjustiert attraktive Renditen und korrelieren durch das biologische Wachstum nur gering mit anderen Anlageklassen.

In 2015 entschied die CPV/CAP, Waldinvestments (Timberland) als Teil der alternativen Anlagen in die Asset Allokation aufzunehmen und investierte zu Beginn des Jahres 2017 rund USD 100 Mio. in einen nachhaltigen Fonds eines Waldmanagers. In den Jahren 2018 und 2021 erhöhte die CVP/CAP ihr Investment im Fonds nochmals um USD 70 Mio. auf insgesamt USD 170 Mio..

Netto-Inventarvermögen des Waldinvestments¹⁴:

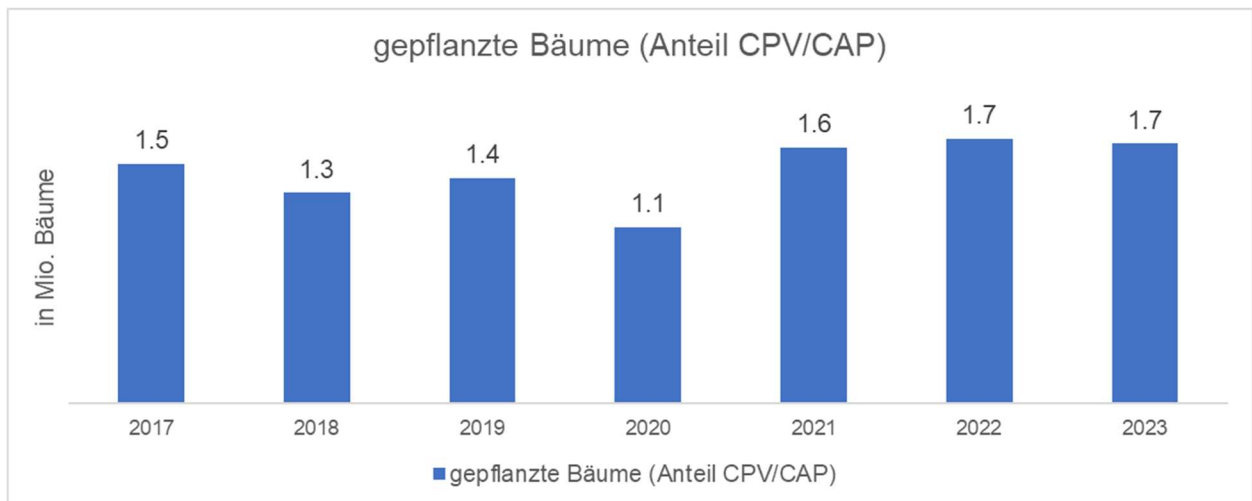


Nachhaltige Waldbewirtschaftung

Der Manager bewirtschaftet die Waldflächen sowohl, um die biologische Produktivität wie auch den Ertrag für die Investoren zu optimieren. Jedes Hektar Waldland wird dabei durch Dritte nach einem oder mehreren weltweit führenden Standards für nachhaltige Waldbewirtschaftung zertifiziert.

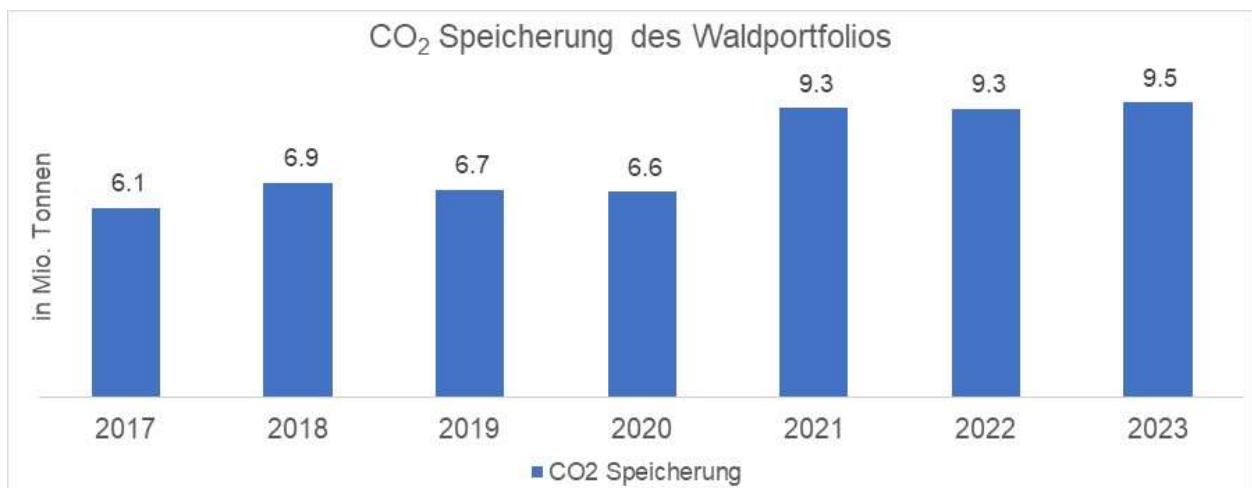
Für die nachhaltige Bewirtschaftung werden jährlich Millionen neue Bäume angepflanzt.

¹⁴ Veränderungen entstehen aufgrund von Investitionen/Devestitionen, Bewertungsveränderungen und Währungsveränderungen.



CO₂-Speicherung

Mit dem Investment in Waldplantagen ist die CPV/CAP für die Speicherung von rund 9.5 Millionen Tonnen CO₂ verantwortlich. Verkäufe von Waldflächen und Verjüngung der Portfolios (Abholzung alter Bäume, Bepflanzung neuer Sprösslinge) reduzierten den CO₂-Speicher entsprechend.¹⁵



¹⁵ Kalkulationsmethodik des Asset-Managers (Wald).